Erste Schritte

Deutsch

Print Console

Version **3.2**

653-00187A

www.creo.com

Print Console

Version 3.2

Erste Schritte

creo™

Copyright

Copyright © 2002 Creo Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Creo darf dieses Dokument weder ganz noch teilweise kopiert, verteilt, veröffentlicht, geändert oder übernommen werden. Sollte das Kopieren, Verteilen, Veröffentlichen, Ändern oder Übernehmen dieses Dokuments doch zulässig sein, dürfen die Urheber-, Warenzeichen- oder Copyrightangaben jedoch nicht geändert oder gelöscht werden.

Diese Veröffentlichung darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Creo Inc. weder ganz noch teilweise reproduziert, in einem Datenerfassungssystem gespeichert, veröffentlicht, für kommerzielle Zwecke genutzt oder auf irgendeine Weise, sei es elektronisch oder mechanisch, kopiert, aufgezeichnet oder anderweitig übertragen werden.

Dieses Dokument ist ebenfalls im PDF-Format (Portable Document Format) von Adobe Systems, Inc. erhältlich. Dieses Dokument darf auf Basis der PDF-Datei für den internen Gebrauch reproduziert werden. Es dürfen allerdings nur vollständige Kopien dieser PDF-Datei erstellt werden.

Warenzeichen

Der Creo-Schriftzug, das Creo-Logo und die Bezeichnungen der Produkte und Serviceleistungen von Creo in diesem Dokument sind Warenzeichen von Creo Inc.

Adobe, Acrobat, das Acrobat-Logo und PDF sind eingetragene Warenzeichen bzw. in einigen Ländern eingetragene Warenzeichen von Adobe Systems Inc. und eingetragen im U.S. Patent and Trademark Office.

Apple, AppleTalk, AppleShare, EtherTalk, LocalTalk, Macintosh und Laserwriter sind Warenzeichen von Apple Computer, Inc.

Microsoft, Microsoft Windows NT, Microsoft Windows 2000 und Windows sind Warenzeichen bzw. eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corp.

Xerox ist ein eingetragenes Warenzeichen der Xerox Corp.

Andere Marken- und Produktnamen sind Warenzeichen bzw. eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer.

Erfüllung der FCC-Vorschriften

Das in diesem Handbuch beschriebene Gerät von Creo erfüllt die Auflagen von Teil 15 der FCC-Vorschriften (Funkfrequenzstörung) für Computergeräte der Klasse A. Der Betrieb dieser Geräte in einem Wohngebiet kann zu inakzeptablen Störungen des Radio- und Fernsehempfangs führen. In diesem Fall muss der Betreiber die zur Behebung dieser Störungen notwendigen Schritte unternehmen.

Haftungsbegrenzung

Produkt, Software oder Serviceleistungen werden auf Basis der bestehenden und verfügbaren Ausführung geliefert. Sofern in Ihrem Vertrag nichts anderes angegeben ist, lehnt Creo Inc. ausdrücklich jegliche Gewährleistung jedweder Art, ob ausdrücklich oder stillschweigend, ab, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die vertraglich zugesicherte Gewährleistung der Eignung für den normalen Gebrauch oder für einen bestimmten Zweck und der Nichtverletzung.

Sie wissen und stimmen zu, dass Creo Inc. weder für direkte, indirekte, beiläufig entstandene, spezielle oder Folgeschäden haftet noch verschärften Schadensersatz leistet, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf Schadenersatz für entgangene Gewinne, Verlust des Firmenwerts, der Nutzung, von Daten oder anderen immateriellen Vermögenswerten (selbst wenn Creo auf die Möglichkeit derartiger Schäden hingewiesen wurde),

die zurückzuführen sind auf: (i) Die Nutzung oder Unmöglichkeit einer Nutzung des Produktes oder der Software; (ii) die Beschaffungskosten für Ersatzwaren und Serviceleistungen aufgrund von erworbenen Produkten, Waren, Daten, Software, Informationen oder Dienstleistungen; (iii) den unzulässigen Zugriff auf oder die unzulässige Änderung Ihrer Produkte, Software oder Daten; (iv) Verhaltenserklärungen einer dritten Partei sowie (v) alle anderen Angelegenheiten in Bezug auf die Produkte, Software oder Serviceleistungen.

In diesem Handbuch enthaltene Texte und Abbildungen dienen ausschließlich zu Referenzzwecken. Änderungen der technischen Daten, auf denen sie basieren, sind vorbehalten. Creo Inc. ist berechtigt, Änderungen ohne vorherige Ankündigung an diesem Dokument vorzunehmen. Creo Inc. sowie ihre Tochtergesellschaften haften nicht für in diesem Handbuch enthaltene technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen und nicht für beiläufig entstandene, indirekte, spezielle oder Folgeschäden, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf Nutzungsverlust, Verlust oder Änderung von Daten, Verzögerungen, entgangene Gewinne oder Rücklagen, die sich aus dem Gebrauch dieses Handbuches ergeben.

Patente

Dieses Produkt ist durch eines oder mehrere der folgenden U.S.-Patente geschützt:

RE37,376	5,283,140	5,517,359	5,699,740	5,969,872	6,134,393	6,283,589
4,456,924	5,291,273	5,519,852	5,708,736	5,973,801	6,136,509	6,295,076
4,500,919	5,323,248	5,526,143	5,713,287	5,986,819	6,137,580	6,299,572
4,558,302	5,325,217	5,532,728	5,742,743	5,995,475	6,147,789	6,318,266
4,743,091	5,339,176	5,561,691	5,764,374	5,996,499	6,158,345	6,340,817
4,992,864	5,343,059	5,568,595	5,764,381	5,998,067	6,159,659	6,352,816
5,049,901	5,355,446	5,576,754	5,771,794	6,003,442	6,164,637	6,353,216
5,079,721	5,359,451	5,579,115	5,785,309	6,014,471	6,180,325	6,366,339
5,081,617	5,359,458	5,592,309	5,802,034	6,016,752	6,181,362	6,371,026
5,103,407	5,367,360	5,594,556	5,813,346	6,031,932	6,181,439	6,377,739
5,111,308	5,384,648	5,600,448	5,818,498	6,043,865	6,186,068	6,387,597
5,113,249	5,384,899	5,608,822	5,854,883	6,060,208	6,189,452	6,396,422
5,122,871	5,412,491	5,615,282	5,861,904	6,063,528	6,191,882	6,396,618
5,124,547	5,412,737	5,625,766	5,861,992	6,063,546	6,204,874	6,407,849
5,132,723	5,420,702	5,636,330	5,875,288	6,072,518	6,208,369	6,414,755
5,150,225	5,420,722	5,649,220	5,894,342	6,090,529	6,214,276	6,422,801
5,153,769	5,459,505	5,650,076	5,900,981	6,096,461	6,217,965	6,435,091
5,155,782	5,473,733	5,652,804	5,934,196	6,098,544	6,252,522	
5,157,516	5,481,379	5,680,129	5,942,137	6,107,011	6,260,482	
5,208,818	5,488,906	5,691,823	5,946,426	6,112,663	6,266,080	
5,208,888	5,497,252	5,691,828	5,947,028	6,115,056	6,266,134	
5,247,174	5,508,828	5,696,393	5,958,647	6,121,996	6,267,054	
5,249,067	5,509,561	5,699,174	5,966,504	6,130,702	6,268,948	

Creo Inc.
3700 Gilmore Way
Burnaby, B.C., Kanada
V5G 4M1
Tel.: 1-604-451-2700
Fax: 1-604-437-9891

http://www.creo.com

653-00187A

Neufassung Februar 2003

Inhalt

Umgang mit diesem Handbuch vii

Willkommen ... viii
Für wen ist dieses Handbuch bestimmt? ... viii
Im Handbuch verwendete Konventionen ... viii
Schriftarten ... ix
Terminologie ... ix
PDF-Dokument ... x
Symbole ... xi
Weitere Informationen ... xii
Online-Hilfe ... xii
Schulung vor Ort ... xiv
Print Console – Technische Bulletins und Versionshinweise ... xv

1 Einführung 1

Print Console in Ihrem Workflow ... 2
Print Console installieren ... 3
Softwarefunktionen ... 3
Systemfunktionen ... 4
Unterstützte Frontend-Workflow-Systeme ... 8
Job-Verarbeitungs-Funktionen ... 8
Welche Dateitypen können Sie verwenden? ... 15

2 Navigieren durch Print Console 17

Fenster zur Jobverwaltung ... 18
Fenster Status ... 18
Fenster Queues ... 21
Fenster Messages ... 24
Fenster Configuration ... 26

3 Print Console verwenden 37

Print Console konfigurieren ... 38
Digitale Raster-Proofmedien und/oder Platten erstellen ... 39
Digitale Raster-Proofmedien erstellen ... 39
Platten herstellen ... 41
Print Console starten ... 44
Print Console beenden ... 45
Dateien versenden ... 45
Dateien manuell versenden ... 46
Job-Eigenschaften bearbeiten ... 46
Farbzuordnungen verwalten ... 49

Jobs überwachen 49
Status ausstehender Jobs prüfen 50
Fortschritt aktiver Jobs prüfen 50
Status eines verarbeiteten Jobs prüfen 51
Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden 51
Fehlermeldungen des Ausgabegeräts oder der Workstation 53

4 Print Console Utility 55

Übersicht 56
Sichern der Registrierungseinstellungen 56
Wiederherstellen der archivierten Registrierungseinstellungen 58

Glossar 61

Index 69

Umgang mit diesem Handbuch

Willkommen viii
Für wen ist dieses Handbuch bestimmt? viii
Im Handbuch verwendete Konventionen viii
PDF-Dokument x
Symbole xi
Weitere Informationen xii

Willkommen

Dieses Handbuch ist für alle Anwender bestimmt, die verwenden oder die Print Console-Software verwalten. Es beschreibt grundlegende Konzepte und erläutert die Verwendung der Software.

Verwenden Sie dieses Handbuch, um:

- die wesentlichen Funktionen von Print Console kennen zu lernen
- den Verwendungszweck des Hauptfensters von Print Console kennen zu lernen
- einen Überblick über den Print Console-Workflow und die Workflow-Arbeitsschritte zu erhalten

Wenn Sie bereits ein Print Console-Lernprogramm oder ein Selbststudium absolviert haben, sind alle Informationen des Handbuchs abgedeckt. Sie können das Handbuch als Nachschlagewerk verwenden.

Informationen zur Print Console-Arbeitsstation finden Sie in der mit der Hardware gelieferten Dokumentation. Weitere Informationen zum RIP finden Sie in der RIP-Dokumentation (z. B. Prinergy Online-Hilfe). Informationen zum Ausgabegerät finden Sie im Bedienerhandbuch des Ausgabegeräts.

Für wen ist dieses Handbuch bestimmt?

Das vorliegende Handbuch setzt voraus, dass Sie:

- mit den allgemeinen Arbeitsabläufen in der Druckvorstufe vertraut sind
- mit dem Betriebssystem Windows vertraut sind

Weiterhin wird vorausgesetzt, dass:

- alle Hardware-, Software- und Netzwerkkomponenten Ihres Creo-Systems installiert, konfiguriert und betriebsbereit sind und
- die in das Creo-System übertragenen Dateien keine Fehler enthalten, die normalerweise bei der Vorkontrolle korrigiert werden, z. B. fehlende Schriftarten und PostScript-Fehler.

Im Handbuch verwendete Konventionen

Dieser Abschnitt beschreibt die in diesem Handbuch verwendeten Formate, Begriffe und Symbole.

Schriftarten

Frutiger Fettdruck wird für Schaltflächen und andere Elemente in Dialogfeldern, für Dateinamen, Ordner, Menüs und Menübefehle verwendet.

Minion Italic wird für Verweise auf andere Kapitel des vorliegenden Handbuchs sowie auf andere Bücher und Anleitungen verwendet.

Frutiger wird für Bild- und Tabellenunterschriften verwendet.

`Letter Gothic` wird für Meldungen in Ihrem Computer-Bildschirm und für von Ihnen vorzunehmende Eingaben verwendet.

KAPITÄLCHEN werden für eine Taste oder Tastenkombination Ihrer Tastatur verwendet.

Terminologie

Auswählen Bewegen Sie den Mauszeiger auf das Kontrollkästchen der betreffenden Option, und klicken Sie mit der linken Maustaste, sodass ein „X“ oder Häkchen im Kontrollkästchen erscheint.

Oder:

Positionieren Sie den Mauszeiger auf der betreffenden Option oder Schaltfläche, und klicken Sie mit der linken Maustaste.

Deaktivieren Bewegen Sie den Mauszeiger auf das betreffende Kontrollkästchen, und klicken Sie mit der linken Maustaste, um das „X“ oder das Häkchen aus dem Kontrollkästchen zu entfernen.

Doppelklicken Bewegen Sie den Mauszeiger auf die betreffende Option oder Schaltfläche, drücken Sie zweimal kurz hintereinander die linke Maustaste, und lassen Sie sie sofort wieder los.

Drücken Betätigen Sie die angegebene Taste oder Tastenkombination auf Ihrer Tastatur. Drücken Sie z. B. STRG+ALT+ENTF.

Eingeben Geben Sie die gewünschten Informationen über die Tastatur ein, und drücken Sie dann die EINGABETASTE.

Klicken mit der rechten Maustaste	Positionieren Sie den Mauszeiger auf einen Bereich im Anwendungsfenster, und drücken Sie kurz auf die rechte Maustaste, um das Kontextmenü anzuzeigen. Weitere Informationen zum Verwenden von Kontextmenüs finden Sie in Ihrer Windows-Dokumentation.
Klicken	Bewegen Sie den Mauszeiger auf die betreffende Option oder Schaltfläche, drücken Sie die linke Maustaste, und lassen Sie sie sofort wieder los.
Print Console	Wenn dieser Begriff separat verwendet wird, bezieht er sich auf die Print Console-Gerätesteuerungs-Software. Er bezieht sich jedoch nicht auf die Print Console-Arbeitsstation, die aus Print Console, Creo TIFF Downloader, GDAPI und dem RIP ausgeführt wird.
Typ	Geben Sie die gewünschten Informationen über die Tastatur ein. Betätigen Sie nicht die EINGABETASTE.
Zeigen	Positionieren Sie den Mauszeiger auf einem Untermenü- oder Menübefehl. (Zeigen Sie z. B. auf das Menü **File**.)
Ziehen	Markieren Sie das betreffende Objekt mit der Maus, bewegen Sie die Maus bei gedrückter linker Maustaste, und lassen Sie die Taste wieder los, wenn der gewünschte Ort erreicht ist.



Anmerkung: Wenn Ihre Arbeitsstation mit einem Touch-Screen-Monitor ausgestattet ist, gilt die oben genannte Terminologie ebenfalls, bis auf die Tatsache, dass Sie zum Klicken, Doppelklicken, Aktivieren, Ziehen und Ablegen und Zeigen statt einer Maus ein geeignetes Zeigertool oder Ihren Finger verwenden müssen. Sie können nicht mit der rechten Maustaste klicken. Weitere Informationen zur Verwendung von berührungssensitiven Bildschirmen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Touch-Screen-Monitor.

PDF-Dokument

Das vorliegende Handbuch steht ebenfalls im PDF-Format (Portable Document Format) zur Verfügung. Die PDF-Datei befindet sich im **\PrintConsole\pdf**-Verzeichnis auf der CD mit der Print Console-Software oder im **\PrintConsole\pdf**-Ordner auf dem Laufwerk, auf dem die Print Console-Software installiert ist. Es kann ebenfalls von der Seite Weitere Quellen im Print Console Online-Hilfesystem auf sie zugegriffen werden.

In Acrobat Reader von Adobe können Sie dieses PDF-Dokument online anzeigen und drucken. Beim Ausdrucken des Handbuchs müssen Sie unbedingt das gesamte Handbuch drucken, einschließlich des Copyrightvermerks und der Rechtsvorbehalte.

Symbole



ACHTUNG: Dieses Symbol ist ein Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation, die bei Nichtvermeidung zu geringfügigen bis mittelschweren Verletzungen führen kann. Sie werden eventuell auch auf eine unsachgemäße Bedienung oder mögliche Geräteschäden hingewiesen.



Vorsicht: Dieses Symbol weist Sie auf Probleme hin, die einen Datenverlust oder eine Beschädigung Ihrer Computer-Hardware verursachen können.



Wichtiger Hinweis: Weist Sie auf Umstände hin, die zu einer Verarbeitungsverzögerung oder einer Beeinträchtigung von Funktion, Zuverlässigkeit oder Qualität führen können.



Anmerkung: Ein Hinweis liefert Ihnen Zusatzinformationen, die Sie eventuell in Betracht ziehen müssen.



Tipp: Dieses Symbol macht Sie auf Informationen aufmerksam, mit deren Hilfe Sie eine Aufgabe schneller und einfacher bewältigen können.



Zahlreiche Abschnitte in diesem Handbuch enthalten Verweise auf den entsprechenden Abschnitt der Online-Hilfe. Verweise auf die Online-Hilfe sind mit dem Online-Hilfe-Symbol gekennzeichnet.

Weitere Informationen

Dieser Abschnitt nennt weitere Lernhilfen zu Print Console. Auf der Website www.creo.com von Creo finden Sie Informationen über die Dokumentation, Schulungen, Downloads sowie Ansprechpartner des Kundendienst und technischen Supports.

Online-Hilfe

Dieses Handbuch bietet lediglich einen Überblick über die grundlegenden Funktionen von Print Console. Ihre wichtigste Informationsquelle ist die Online-Hilfe.

Verwenden Sie die Online-Hilfe:

- nach der Lektüre dieses Handbuchs
- um eine schrittweise Erläuterung aller Print Console-Arbeitsschritte zu erhalten
- um weitere Informationen über Funktionen und Arbeitsweise von Print Console zu erhalten
- um herauszufinden, welche Auswirkungen die Optionen der einzelnen Print Console-Fenster auf Ihr System haben
- um Informationen zu Hilfethemen oder Stichwörtern zu finden

So greifen Sie auf die Hauptebene der Print Console-Online-Hilfe zu:

- Klicken Sie auf das Hilfesymbol auf der linken Seite des Fensters Status. Die Hauptebene der Online-Hilfe wird angezeigt. Sie enthält das Inhaltverzeichnis, den Index, die Stichwortsuche, einen Überblick und Informationen über die Vorgehensweise.

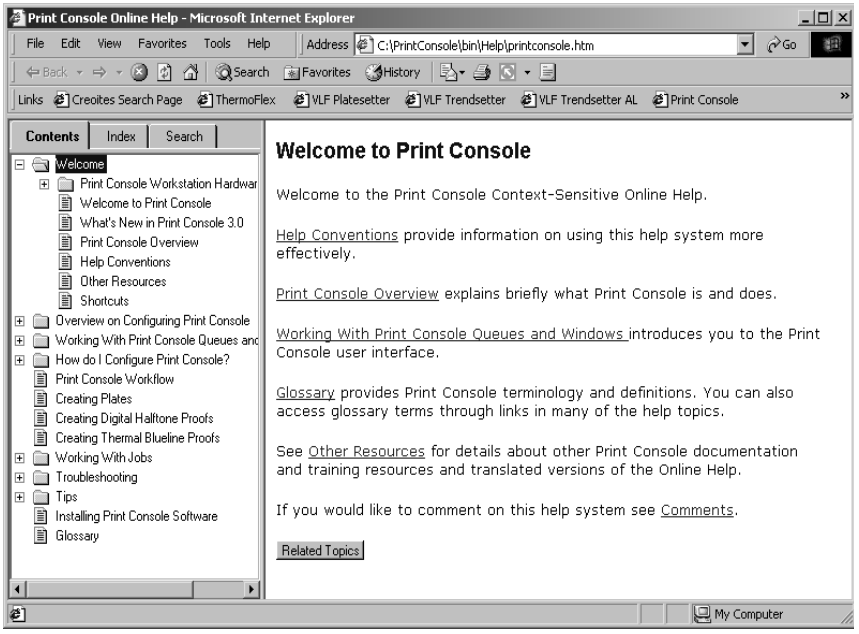


Abbildung 1: Verwenden der Print Console Online-Hilfe

- Anweisungen zur Benutzung der Online-Hilfe finden Sie über den Hyperlink der Hilfe-Konventionen auf der Seite Willkommen.

So drucken Sie Hilfethemen auf der Hauptebene:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche Online-Hilfe unten links im Fenster Print Console. Daraufhin wird das Hilfe-Dialogfeld für die Fensterebene angezeigt.
2. Suchen Sie ein Thema.
3. Wählen Sie im Menü **Datei** den Befehl **Drucken**.

   Das Dialogfeld Print wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**, um das Hilfethema zu drucken.

So greifen Sie auf kontextsensitive Hilfe zu Feldern oder Schaltflächen auf Feldebene zu:



1. Klicken Sie auf Hilfe-Schaltfläche in der oberen rechten Ecke der Print Console-Schnittstelle.



   Daraufhin wird das Zeigertool in ein Fragezeichen geändert.

2. Klicken Sie mit dem Fragezeichen auf das entsprechende Feld, die Schaltfläche oder den Bereich.

   Oder:

   Klicken Sie F1, wenn Sie sich in dem Feld, auf der Schaltfläche oder in dem Bereich befinden.

   Daraufhin wird Print Console ein Dialogfeld mit feldspezifischen Informationen angezeigt.

3. Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster zu schließen.



Anmerkung: Zu Feldern oder Schaltflächen, die nur angezeigt werden oder nicht verfügbar sind, kann über F1 keine Hilfe auf Feldebene aufgerufen werden. Um auf Informationen über Felder und Schaltflächen, die nur angezeigt werden, zugreifen zu können, müssen Sie das Fragezeichen benutzen.

Sie können sowohl die Hilfethemen auf Feldebene als auch die Hilfethemen auf Fensterebene drucken.

So drucken Sie Hilfethemen auf Feldebene:

1. Klicken Sie mit dem Fragezeichen auf den Bereich oder die Schaltfläche, zu dem Sie weitere Informationen benötigen.

   Ein Fensterebene-Hilfefenster wird eingeblendet.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Feldebene-Hilfefenster, und wählen Sie den Befehl **Drucken** aus dem Kontextmenü.

   Das Dialogfeld Print wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf **OK**, um das aktuelle Hilfethema auf Feldebene zu drucken.



Online-Hilfe

Zahlreiche Abschnitte in diesem Handbuch enthalten Verweise auf den entsprechenden Abschnitt der Online-Hilfe. Verweise auf die Themen der Online-Hilfe sind mit dem Online-Hilfe-Symbol gekennzeichnet.

Schulung vor Ort

Eine Print Console-Schulung ist verfügbar. Wenden Sie sich für nähere Informationen an Ihren Kundendienstmitarbeiter.

Print Console – Technische Bulletins und Versionshinweise

Es stehen technische Bulletins zur Verfügung, die beschreiben, wie:

- Bestimmte Workflow-Systeme mit Print Console verbunden werden
- Print Console für die einzelnen Workflow-Systeme konfiguriert wird
- Dateien verarbeitet werden

Es stehen Versionshinweise zur Verfügung, die beschreiben, wie:

- Neue Funktionen
- Bekannte Probleme
- Behobene Probleme

1 Einführung

Print Console in Ihrem Workflow....2
Print Console installieren....3
Softwarefunktionen....3
Systemfunktionen....4
Job-Verarbeitungs-Funktionen....8
Welche Dateitypen können Sie verwenden?....15

Print Console in Ihrem Workflow

Print Console ist eine Gerätesteuerungs-Software, die mit RIP- (Raster Image Processing-) Software arbeitet und Ausgabegeräten gerippte Dateien zur Verfügung stellt, die auf Medien belichtet werden, um digitale Rasterproofs, Filme oder Platten herzustellen. Print Console ist kein RIP. Print Console arbeitet vielmehr mit Ihrer RIP-Software zusammen, um Jobs auf einem Ausgabegerät zu verarbeiten.

Print Console wird auf der Hardwareplattform der Print Console-Arbeitsstation ausgeführt. Die Print Console-Arbeitsstation enthält Print Console-Gerätesteuerungs-Software, RIP-Software, GDAPI (Generic Device Application Programming Interface) und Creo TIFF Downloader. Die Print Console-Arbeitsstation fungiert als Brücke zwischen der Druckvorstufe und dem Ausgabegerät.

Print Console ist Gerätesteuerungs-Software. Wenn ein inaktives Gerät erkannt wird, betrachtet Print Console den nächsten Job in der Warteschlange **Pending**. Print Console teilt dem Ausgabegerät mit, das entsprechende, in den Job-Eigenschaften konfigurierte Medium zu laden, und benachrichtigt den in Print Console konfigurierten RIP (z. B. Prinergy), den Job zu verarbeiten und das generierte Raster zum Gerät zu senden.

Print Console benachrichtigt Sie, wenn das Gerät besondere Aufmerksamkeit erfordert, z. B. wenn Medien geladen werden müssen oder ein Gerätefehler auftritt.

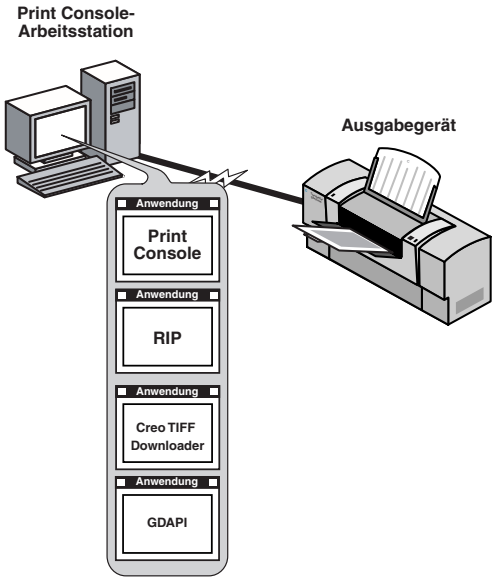


Abbildung 2: Beziehung zwischen der Print Console-Arbeitsstationssoftware und dem Ausgabegerät

Print Console installieren

Print Console kann von Ihrem Service-Partner oder von Ihnen selbst installiert werden. Lesen Sie vor der Installation von Print Console die auf der Software-CD befindliche Installations-PDF, und befolgen Sie die Anweisungen im Print Console-Installationsprogramm.

Softwarefunktionen

Dieser Abschnitt beschreibt die folgenden Funktionen von Print Console:

- Systemfunktionen
- Jobverarbeitung

Systemfunktionen

Das Print Console-System besteht aus fünf Komponenten:

- Print Console-Arbeitsstation unter Windows 2000
- Print Console-Gerätesteuerungs-Software
- Creo TIFF Downloader-Software
- GDAPI (Generic Device Application Programming Interface)
- Ausgabegerät, z. B. ein Trendsetter®

Print Console-Arbeitsstation

Auf der Print Console-Arbeitsstation wird Print Console-Software ausgeführt. Dies ist der Eingangspunkt für digitale Daten, die auf dem System eintreffen. Die Arbeitsstation läuft auf einem Intel-Rechner, der an ein lokales Netzwerk (LAN) angeschlossen ist, über das die Dateien empfangen werden.

Unterstützte Betriebssysteme

Die Print Console-Arbeitsstation ist ein High-Speed-Computer mit dem Betriebssystem Windows 2000. Um die Arbeitsstation richtig bedienen zu können, müssen Sie über Grundkenntnisse in Windows 2000 verfügen. Sie müssen z. B. wissen, wie Sie sich anmelden, das System herunterfahren und es starten. Weitere Informationen zu Windows 2000 finden Sie in der Microsoft Windows 2000-Systemdokumentation.



Anmerkung: Einzelheiten bezüglich des Ein- und Ausschaltens der Arbeitsstation finden Sie in der dazugehörigen Dokumentation.

Print Console-Gerätesteuerungs-Software

Die Print Console-Gerätesteuerungs-Software bietet Warteschlangen- und Farbauszugmanagement, Anschlussmöglichkeiten an RIP-Software und an ein Ausgabegerät. Sie wird auf der Print Console-Workstation zusammen mit der RIP-Software, GDAPI und Creo TIFF Downloader ausgeführt. Print Console koordiniert den RIP- und Gerätebetrieb für die Belichtung auf Medien.



Wichtiger Hinweis: Sie erzielen eine optimale Systemleistung, wenn Sie auf einen Bildschirmschoner verzichten. Setzen Sie den Bildschirmschoner in Windows 2000 auf **Leer**

Creo TIFF Downloader-Software

Sie können den Creo TIFF-Downloader als RIP-Software, als Diagnose-Tool oder als Workflow-Tool verwenden.

Bei Einsatz als Diagnose-Tool können Sie mit Creo TIFF Downloader vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Testdateien an Print Console senden. Diese Dateien werden dann auf einem Ausgabegerät belichtet. Die Ergebnisse geben Hinweise darauf, ob aufgetretene Belichtungsprobleme auf den verwendeten RIP oder auf das Ausgabegerät zurückzuführen sind.

Bei Einsatz als Workflow-Tool können Sie vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien mit Creo TIFF Downloader an Print Console senden. Dafür erzeugen Sie die TIFF-Dateien mit einem RIP Ihrer Wahl und senden dann die TIFF-Dateien an Print Console, damit sie auf einem Ausgabegerät belichtet werden können.

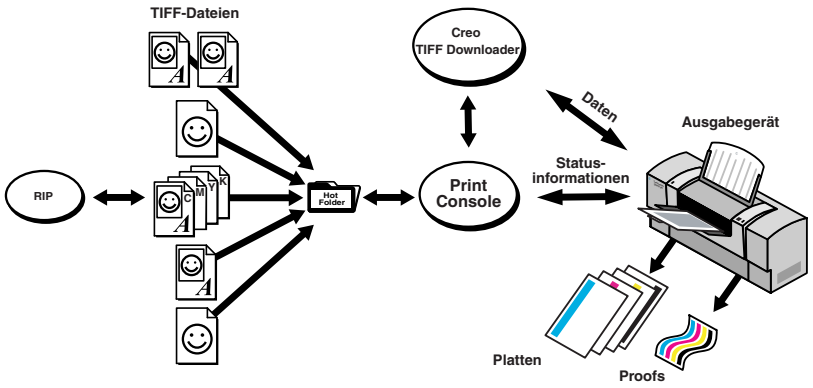


Abbildung 3: Creo TIFF Downloader und Print Console

Wenn Creo TIFF Downloader für Print Console registriert ist, steht das Werkzeug als RIP-Option für Ihre Jobs zur Verfügung.

Anmerkung: Creo TIFF Downloader fungiert nicht als herkömmlicher RIP, sondern liest vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien lediglich und sendet das Raster an das Ausgabegerät.

Sie interagieren nicht mehr mit Creo TIFF Downloader, nachdem Sie den Downloader als RIP für Ihren Job ausgewählt haben. Er arbeitet im Hintergrund und ermöglicht Ihnen, vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien an das Ausgabegerät zu übertragen.

Anmerkung: Damit Sie Creo TIFF Downloader als Workflow-Tool benutzen können, müssen Sie sich bei Ihrem Service-Partner einen Creo TIFF Downloader-Lizenzschlüssel besorgen. Ohne Lizenzschlüssel belichtet der CreoScitex TIFF Downloader die Wörter `Creo Diagnostic Tool` auf dem Medium.

Online-Hilfe

- TIFF Downloader
- TIFF Jobs

GDAPI-Unterstützung

Print Console enthält Generic Device Application Programming Interface (GDAPI). GDAPI verbindet RIP-Software mit Print Console. Sie kommunizieren nicht direkt mit GDAPI. Die Schnittstelle arbeitet im Hintergrund und ermöglicht Ihnen, Rasterbilder mit Job-Eigenschaften, die im Workflow der RIP-Software definiert sind, direkt an Print Console zu senden.

GDAPI dient dazu, der RIP-Software mehr Kontrolle über den Job und seine Job-Eigenschaften zu geben. Deswegen müssen alle Job-Eigenschaften im RIP verwendet oder bearbeitet werden, bevor sie an Print Console gesendet werden. Da die Eigenschaften der an Print Console gesendeten Jobs vom RIP gesteuert werden, können Sie die Job-Eigenschaften nicht in Print Console ändern. Sie können die Job-Eigenschaften im Dialogfeld **Job Properties** von Print Console anzeigen, aber nicht bearbeiten. Dies ist also anders als bei Jobs, die über Hot Folder und Creo TIFF Downloader an Print Console gesendet werden. Befindet sich der Job in einer Warteschlange und wurden die Job-Eigenschaften von der RIP-Software nicht richtig gesetzt, muss der Job zur Korrektur der Job-Eigenschaften abgebrochen und erneut gesendet werden.

Wenn ein Job mit einem oder mehreren Rasterbildern von einem RIP in die Warteschlange gestellt wird, so wird der Job so lange mit dem Status **unapproved** in der Warteschlange für ausstehende Jobs zurückgehalten, bis alle Job-Eigenschaften vom RIP festgelegt sind. Erst dann erhält der Job vom RIP den Status **approved** und wird zur Bearbeitung an die Warteschlange der aktiven Jobs übergeben. Wie lange der Job im Status **unapproved** verbleibt, hängt davon ab, wie schnell der RIP alle Job-Eigenschaften liefern kann, die für die Abnahme des Jobs erforderlich sind.



Anmerkung: Sie können GDAPI-Jobs nicht in Print Console genehmigen. GDAPI-Jobs werden vorher von der RIP-Software genehmigt.

Wenn Sie Jobs über GDAPI an Print Console senden, brauchen Sie Folgendes nicht zu tun:

- Hot Folder-Eingabewarteschlangen erstellen, da die Dateien direkt vom Workflow Ihrer RIP-Software an Print Console gesendet werden.
- Druckeinstellungen zur Initialisierung von Job-Eigenschaften in Print Console konfigurieren, da die Job-Eigenschaften im RIP-Workflow definiert werden.



Anmerkung: Wenn Sie Print Console mit entsprechenden Druckeinstellungen konfigurieren, werden diese nicht für GDAPI-Rasterbilder verwendet. Job-Eigenschaften werden im RIP-Workflow definiert und überschreiben die in Print Console konfigurierten Druckeinstellungen.

- Proof-Farbzuordnungen im Bereich **Proof Color Table** erstellen. Farbzuordnungen für die GDAPI-Jobs zur Proof-Herstellung werden im RIP auf der Grundlage der Standardfarbfolge für das Rekorder-Medium und den im Jobraster gefundenen Farbauszügen erstellt.

Folgendes können Sie nicht:

- Job-Eigenschaften in der Warteschlange **Pending** bearbeiten. Sie müssen die Job-Eigenschaften im Workflow des RIPs definieren und genehmigen. Wenn Sie den Job über GDAPI senden, werden alle Job-Eigenschaften im Dialogfeld Job Properties von Print Console nur angezeigt.
- Rasterbilder, die über GDAPI an Print Console gesendet wurden, gruppieren, ihre Gruppierung aufheben oder ihre Genehmigung aufheben.

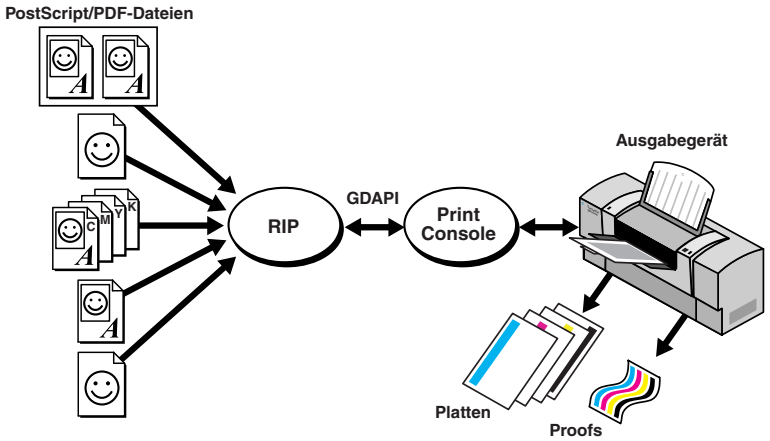


Abbildung 4: Print Console-GDAPI-Konzept

Anmerkung: Creo TIFF Downloader und GDAPI sind beide parallel auf der Print Console-Arbeitsstation verfügbar. Ist Ihr System nicht GDAPI-kompatibel, können Sie mit Hot Foldern und mit Creo TIFF Downloader vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien verarbeiten.

Unterstützte Ausgabegeräte

Print Console ist Bestandteil eines kontrollierten Ausrüstungspakets, das aus einem Ausgabegerät und der notwendigen unterstützenden Hard- und Software besteht. Für weitere Einzelheiten zu den Ausgabegeräten, auf denen sie diese Version von Print Console verwenden können, setzen Sie sich mit einem Vertreter aus unserem Service in Verbindung.



Online-Hilfe

- Print Console Overview

Unterstützte Frontend-Workflow-Systeme

Print Console kann eine Verbindung zu einer Vielzahl von Frontend-Workflow-Systemen wie Prinergy oder Brisque herstellen.

Print Console unterstützt Frontend-Workflow-Systeme, die direkt über GDAPI angebunden werden bzw. gerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien über Hot Folder und Creo TIFF Downloader liefern können. Siehe auch *Unterstützte Ausgabegeräte* auf Seite 8.



Anmerkung: Workflow-Systeme müssen bestimmte Anforderungen erfüllen, bevor sie über GDAPI eine Schnittstelle zu Print Console herstellen können.

Print Console stellt mit Hot Folder-Eingabewarteschlangen eine Verbindung zu TIFF-Workflow-Frontend-Systemen her.

Job-Verarbeitungs-Funktionen

Job-Versand

Wird eine Datei an Print Console gesendet, erscheint diese im Bereich **Pending** im Fenster Queues als ein Job in der Warteschlange.

Sie müssen ausstehende Jobs genehmigen, bevor Print Console sie verarbeiten kann.



Anmerkung: Sie können mehrere Jobs zu einer Gruppe zusammenfassen, um einen umfangreichen Job aus mehreren Dateien zu erstellen.

Wenn Sie über GDAPI Rasterbilder an Print Console senden, die im RIP-Workflow definierte Job-Eigenschaften enthalten, zeigt Print Console den Job in der aktiven Warteschlange als bereit zur Verarbeitung oder in der Warteschlange Pending mit dem Status **Approved** an.

Wenn Sie TIFF-Dateien über einen Hot Folder senden, können Sie den Job manuell genehmigen oder die Option **Auto Approve** in der Druckeinstellung aktivieren.



Online-Hilfe

- How to Submit Files to Print Console
- How to Group Pending Jobs
- How to Approve Pending Jobs

Warteschlangensteuerung

Print Console verwendet Folgendes zum Verarbeiten und Prüfen von Jobs.

- Pending
- Processed
- Activ

Siehe *Fenster Status* auf Seite 18 und *Fenster Queues* auf Seite 21.

Kontextmenüs und Tastenkombinationen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Fenster Status und Queues, um auf die Kontextmenüs von Print Console zuzugreifen.

Konfiguration von Job-Eigenschaften

Jedem Job in Print Console ist ein Dialogfeld Job Properties zugeordnet, das Verarbeitungsanweisungen für den Job enthält. Die Informationen aus dem Dialogfeld Job Properties werden nur für den Job verwendet, an den sie angehängt sind. Job-Eigenschaften (z. B. der zu verwendende RIP und die Belichtungsmedien) können für jeden Job im Dialogfeld Job Properties eingesehen und bearbeitet werden. Siehe auch *Druckeinstellungen und Jobinitialisierung* auf Seite 10.



Anmerkung: Wenn Sie über GDAPI Rasterbilder an Print Console senden, die im RIP-Workflow definierte Job-Eigenschaften enthalten, werden diese im Dialogfeld Job Properties schreibgeschützt angezeigt. Sie können die Eigenschaften eines Jobs nicht im Dialogfeld Job Properties bearbeiten. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Workflow bearbeitet werden (z. B. Prinergy oder Brisque).



Online-Hilfe

- How to Configure Job Properties

Job-Genehmigung

Print Console hält die Jobs in der Warteschlange **Pending**, bis Sie sie manuell zur Verarbeitung genehmigen. Diese Funktion gibt Ihnen Zeit, den Job zur Verarbeitung vorzubereiten und die Job-Eigenschaften zu bearbeiten. Print Console verarbeitet keine nicht genehmigten Jobs, sondern nur Jobs, die den Status **Approved** haben.

Sie können auswählen, ob Sie die Job-Genehmigungsfunktion verwenden. Sie können Print Console konfigurieren, so dass Jobs automatisch genehmigt werden, wenn sie auf dem System eintreffen, oder so lange in der Warteschlange **Pending** bleiben, bis Sie sie manuell genehmigen. Diese Konfiguration wird im Bereich **Print Setups** eingestellt.



Online-Hilfe

- Configuring Print Setups
- Approving Pending Jobs

Druckeinstellungen und Jobinitialisierung

In Print Console ist eine Druckeinstellung eine Vorlage zum Zuweisen von Job-Eigenschaften. Druckeinstellungen können zu Eingabewarteschlangen zugewiesen werden, d. h. den Verfahren für das Senden von Dateien an Print Console. Wenn Sie eine Datei über eine Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console senden, der eine Druckeinstellung zugeordnet ist, wendet Print Console die Konfigurationen in der Druckeinstellung auf die ankommenden Dateien an. Sie können die Einstellungen für die einzelnen Jobs im Dialogfeld „Job Properties“ einsehen und die Job-Eigenschaften nach Wunsch ändern.



Online-Hilfe

- Configuring Print Setups
- Configuring Hot Folders
- How to Attach Print Setups to Hot Folders
- How to Submit Files

Farbzuordnung für das digitale Raster-Proofing

Print Console bietet eine Proof-Farbtabelle zur Erstellung digitaler Raster-Proofs. Diese Funktion ermöglicht Ihnen, die Namen der Farben in den Dateien, die Sie verarbeiten, den Namen der farbigen digitalen Raster-Proof-Medien zuzuordnen, die Sie verwenden möchten. Das Ergebnis ist eine Farbzuordnung, die in der Proof-Farbtabelle gespeichert wird.

Die Proof-Farbtabelle soll Farbnamen aus einer Vielzahl von Sonderfarben für Druckfarben, z. B. die PANTONE®-Farbbibliothek, einer kleineren Auswahl farbiger Medien zuordnen, die Medienhersteller für das digitale Raster-Proofing im Angebot haben. Beispiel: Bei der Zuordnung der RIP-Farbe PANTONE 032 CV zu der Gerätefarbe Rot belichtet das Gerät PANTONE Red 032 CV-Farbauszüge auf dem roten Proofing-Geber.

Farbzuordnungen werden nur während der digitalen Raster-Proof-Herstellung verwendet. Sie kommen bei der Plattenherstellung, der Filmherstellung oder anderen Verfahren nicht zum Einsatz.



Online-Hilfe

- Managing Color Mappings

Animierter Job-Prozess im Fenster Status

Print Console bietet Animationen, dank derer Sie den Fortschritt eines Jobs bei der Belichtung einsehen können. Wenn das Ausgabegerät einen Job belichtet, zeigt die Animation im Fenster Status den Belichtungsfortschritt des Jobs im Ausgabegerät an.

Anmerkung: Sie können die Animationsfunktion komplett deaktivieren oder nur den ersten Rahmen einer Animationssequenz anzeigen.



Online-Hilfe

- Configuring Status Window Animation

Tastenkombinationen

Dieser Abschnitt beschreibt die Tastenkombinationen von Print Console.

Tabelle 1: Tastenkombinationen

Tasten-kombinationen	Ergebnis
STRG+A	Wählt alle Jobs im Fensterbereich **Pending** bzw. **Processed** des Fensters Queues.
+	Blendet alle ausgewählten Jobs ein.
-	Reduziert alle ausgewählten Jobs.
LÖSCHEN	Löscht den/die ausgewählten Job(s) aus der Registerkarte **Pending** bzw. **Processed** im Fenster Queues.
PFEIL-NACH-OBEN	Verschiebt die Auswahlzeile nach oben.
PFEIL-NACH-LINKS	Verschiebt die Auswahlzeile nach oben.
PFEIL-NACH-UNTEN	Verschiebt die Auswahlzeile nach unten.
PFEIL-NACH-RECHTS	Verschiebt die Auswahlzeile nach unten.
POS 1	Wählt den ersten Job aus.
ENDE	Wählt den letzten Job aus.
STRG+ALT+C	Blendet die Schaltfläche **Configuration** ein/aus.
STRG+G	Gruppiert ausgewählte Jobs in der Registerkarte **Pending**.
ALT+ *BEFEHLSBUCHSTABE*	Zeigt den Menübefehl an (mit Alt+J wird z. B. das Menü **Job** eingeblendet). Sobald das Menü angezeigt wird, drücken Sie den unterstrichenen Buchstaben in der gewünschten Menüoption auf der Tastatur (drücken Sie bei geöffnetem Menü **Job** z. B. den Buchstaben S, um den Befehl **Submit** zum Senden einer Datei zu aktivieren).
ALT+F4	Schließt Print Console.

Tasten-kombinationen	Ergebnis
STRG+ALT+P	Blendet den Bereich **Generate PPD** im Fenster Configuration aus. Um den Bereich wieder einzublenden, drücken Sie erneut Strg+Alt+C. Sie können den Bereich **Generate PPD** nur ausblenden, wenn Print Console für Delta Technology Applikation/Workflow konfiguriert ist.
STRG+N	Hebt die Gruppierung eines ausgewählten Jobs in der Registerkarte **Pending** auf.

Symbole

Print Console veranschaulicht mit Grafiksymbolen Elemente der Benutzeroberfläche Ihres Jobs.

So werden Jobs beispielsweise im Bereich **Pending** des Fensters Queues aufgelistet. Sie können die mit einem Job verbundenen Medien anhand des Symbols neben dem Job-Namen erkennen. Neben den Namen von Jobs, die zur Ausgabe auf Aluminiumplatten in Warteschlangen gestellt werden, steht ein grünes Plattensymbol. Neben den Namen von Jobs, die zur Ausgabe auf digitalen Raster-Proofmedien in Warteschlangen gestellt werden, steht ein vierfarbiges Proof-Symbol. Bei Farbauszügen, die zur Ausgabe auf News 200 in die Warteschlange gestellt werden, zeigt ein Pfeil neben dem Symbol an, auf welchem Druckkopf dieser Job wiedergegeben wird.

Tabelle 2: Definitionen der in der Jobwarteschlange vorkommenden grafischen Symbole

Symbol	Bedeutung
	Ein vierfarbiges Proof-Symbol steht für Medien zum digitalen Raster-Proofing.
	Ein grünes Plattensymbol steht für Aluminiumplatten-Medien.
	Ein graues Plattensymbol steht für Flexoplatten-Medien.
	Ein Dateisymbol steht für eine Datei im Job.
	Dieses Symbol hat entweder die Farbe Cyan, Magenta, Gelb oder Schwarz und stellt die Farbe der Farbauszüge in der Datei und/oder im Job dar.
	Spezifisch für News 200 – ein Symbol in der Farbe Cyan, Magenta, Gelb oder Schwarz mit Angabe, auf welchem Druckkopf der Farbauszug wiedergegeben wird.
	Dieses Symbol steht für einen Sonderfarbauszug in der Datei und/oder dem Job.
	Spezifisch für News 200 – ein Sonderfarbauszug wird auf dem linken Druckerkopf wiedergegeben.
	Ein blaues Symbol steht für Thermo-Blueline-Proof-Jobs.
	Ein Fragezeichensymbol steht für eine unbekannte Farbe oder ein unbekanntes Medium in der Datei und/oder dem Job. Dieses Symbol wird auch dann angezeigt, wenn die Gerätemedien oder die feste Mediengröße nicht in den Job-Eigenschaften definiert wurde.
	Spezifisch für News 200 – ein ungekannter Farbauszug wird auf dem rechten Druckerkopf wiedergegeben.

Welche Dateitypen können Sie verwenden?

Es gibt zwei Arten von Jobs, die an Print Console abgesendet werden können: Composite- und separierte Jobs.

Sie können mit einer GDAPI-Verbindung Composite-Jobs an Print Console senden, nachdem Sie vom RIP verarbeitet worden sind.

Farbdaten eines separierten Jobs werden in verschiedene Dateien aufgeteilt, z. B. 1-Bit-TIFF-Dateien. Jeder Farbauszug ist ein separater Job. In Print Console können Sie diese separaten Jobdateien in einem Job gruppieren.

2

Navigieren durch Print Console

Fenster zur Jobverwaltung 18
Fenster Configuration 26

In diesem Kapitel werden die Hauptkonfiguration und die Fenster zur Jobverwaltung in Print Console, die Anpassung der Fenster sowie die Navigation in Print Console beschrieben.

Sie konfigurieren Print Console, um ausstehende Jobs zu verwalten und Jobs an Ihr Ausgabegerät zu senden. Für diese Aufgabe bietet Print Console drei Fenster zur Jobverwaltung und ein Konfigurationsfenster.

Fenster zur Jobverwaltung

Zur Verwaltung der Jobs verwenden Sie die Fenster Status, Queues und Messages.

- Das Fenster Status bietet zwei Ansichten:
  - Gerätestatus
  - Status der aktiven Jobs
- Das Fenster Queues enthält zwei Bereiche:
  - **Pending**
  - **Processed**
- Das Fenster Messages enthält zwei Bereiche:
  - **Nachrichten**
  - **Protokoll**



Online-Hilfe

- Working with Print Console Queues and Windows

Fenster Status

Das Fenster Status zeigt Informationen über das Gerät sowie dem Job an, der zurzeit von Print Console verarbeitet wird. Diese Informationen werden in der **aktiven** Warteschlange in der unteren Hälfte des Fensters Status angezeigt.



Abbildung 5: Fenster Status

Verwenden Sie das Fenster Status, um:

- den Autoloader-Schacht oder die Kassette zu konfigurieren
- den Schachtstatus und die Schachtmenge anzuzeigen
- die Animation des Belichtungsprozesses anzuzeigen
- den Status des Geräts anzuzeigen
- den Status des RIPs anzuzeigen
- den Status der aktiven Jobs anzuzeigen
- die Job-Eigenschaften der aktiven Jobs anzuzeigen
- aktive Jobs abzubrechen



Online-Hilfe

- Managing Active Jobs
- Status Windos

Configure Bay

Verwenden Sie das Dialogfeld Configure Bay, um Platten in einen Autoloader zu laden. Siehe *Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden* auf Seite 51.

Öffnen Sie das Dialogfeld Configure Bay über das Fenster Status.

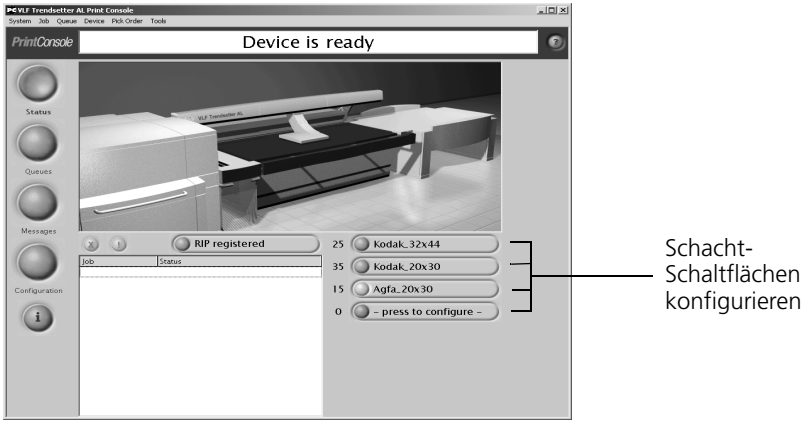


Abbildung 6: Schaltflächen zur Schachtkonfiguration im Fenster Status

Print Console unterstützt die Schachthandhabung auf dem Platesetter 3244 und dem VLF Platesetter bzw. die Kassettenhandhabung auf dem Trendsetter AL (Autoloader) und dem VLF Trendsette AL.

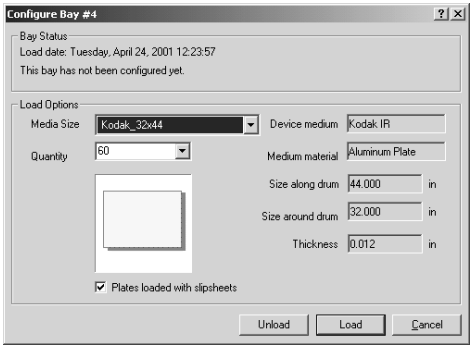


Abbildung 7: Dialogfeld Configure Bay

Verwenden Sie das Dialogfeld Configure Bay für:

- das Beladen von leeren Kassetten oder Schächten
- das erneute Beladen eines Schachts oder einer Kassette mit derselben Platte
- das Laden eines Schachts oder einer Kassette mit einem anderen Plattentyp oder einer anderen Mediengröße
- das Entriegeln von Kassetten und Schächten

Beim Start zeigt Print Console die letzte bekannte Schachtkonfiguration im Dialogfeld Configure Bay an.



Anmerkung: Wenn ein blauer Kreis auf der Schaltfläche erscheint, ist der Schacht bzw. die Kassette leer. Wird die Schaltfläche weiß, sind 1 bis 19 Platten geladen. Ist die Schaltfläche grün, sind 20 oder mehr Platten geladen. Ist die Schaltfläche grau, ist der Schacht entweder deaktiviert oder offline.



Online-Hilfe

- How to load Media Into Autoloader Bays or Cassettes
- How to Unlock an Autoloader Cassette or Bay
- How to Take an Autoloader Bay or Cassette Offline

Fenster Queues

Das Fenster Queues enthält zwei Bereiche: **Pending** und **Processed**.

Der Bereich **Pending** enthält die Warteschlange für ausstehende Jobs. Die Warteschlange zeigt alle Jobs an, die noch bearbeitet werden müssen. Der Bereich **Pending** dient dazu, alle zur Verarbetiung anstehenden Jobs auf einmal zu sehen und ggf. die Job-Dateien für die Proof-Herstellung zu gruppieren bzw. die Verarbeitungspriorität oder die Job-Eigenschaften zu ändern, bevor Print Console die Jobs verarbeitet.

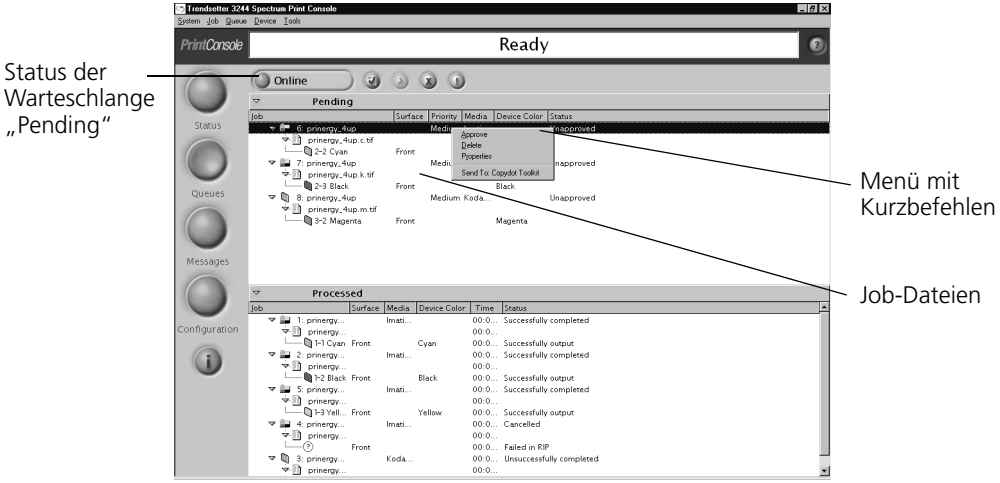


Abbildung 8: Fensterbereich Pending

Verwenden Sie den Fensterbereich **Pending**, um:

- gesendete Jobs einzusehen
- ausstehende Jobs zu gruppieren oder deren Gruppierung aufzuheben
- Job-Eigenschaften zu bearbeiten
- Farbauszüge zu entfernen
- die Priorität der Jobverarbeitung festzulegen
- ausstehende Jobs zu genehmigen
- die Genehmigung ausstehender Jobs aufzuheben
- ausstehende Jobs abzubrechen
- ausstehende Jobs zu entfernen
- ausstehende TIFF-Dateien zur Ansicht an das Copydot Toolkit zu senden



Online-Hilfe

- Managing Pending Jobs
- Pending Pending Queue

Der Bereich **Processed** enthält die Warteschlange für verarbeitete Jobs. Die Warteschlange der verarbeiteten Jobs zeigt alle verarbeiteten, fehlgeschlagenen und abgebrochenen Jobs. Wenn Sie einen TIFF-Job erneut verarbeiten möchten, verschieben Sie ihn per Drag-und-Drop aus der Warteschlange Processed in den Bereich Pending.

Anmerkung: Zum erneuten Verarbeiten von GDAPI-Jobs müssen Sie die Jobs aus dem ursprünglichen RIP erneut senden. Um einen Job mit mehreren Kopien aufzubereiten, müssen Sie den Job erneut versenden.

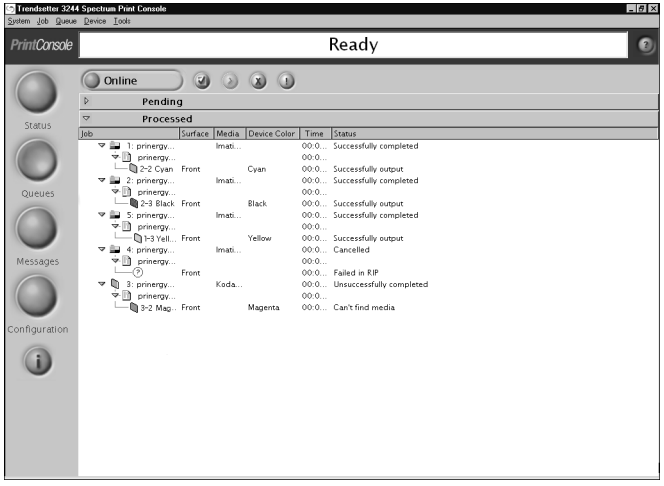


Abbildung 9: Fensterausschnitt Processed

Verwenden Sie den Fensterbereich **Processed**, um:

- verarbeitete TIFF-Jobs aufzubereiten
- Job-Eigenschaften von bearbeiteten Jobs anzuzeigen
- Meldungen von verarbeiteten Jobs anzuzeigen
- den Status eines verarbeiteten Jobs anzuzeigen
- verarbeitete Jobs zu entfernen

Online-Hilfe

- Managing Processed Jobs
- Processed Queue

Fenster Messages

Das Fenster Messages enthält zwei Bereiche: **Messages** und **History**.

Der Bereich **Messages** zeigt eine Eingabeaufforderung an, wenn ein zu behebendes Problem ansteht, eine Unterbrechung auftritt oder Ihr Job mit Medien dynamischer Größe konfiguriert wurde. Die Schaltfläche Messages ändert ihre Farbe in Blau als Hinweis darauf, dass eine Eingabeaufforderung angezeigt wird.

Die Eingabeaufforderung erscheint z. B., wenn Print Console vom Ausgabegerät einen Befehl zum Laden bzw. Entnehmen einer Platte empfängt oder wenn der RIP während des digitalen Raster-Proofings eine Nichtübereinstimmung zwischen RIP-Farbnamen und Rekorder-Farbnamen meldet.

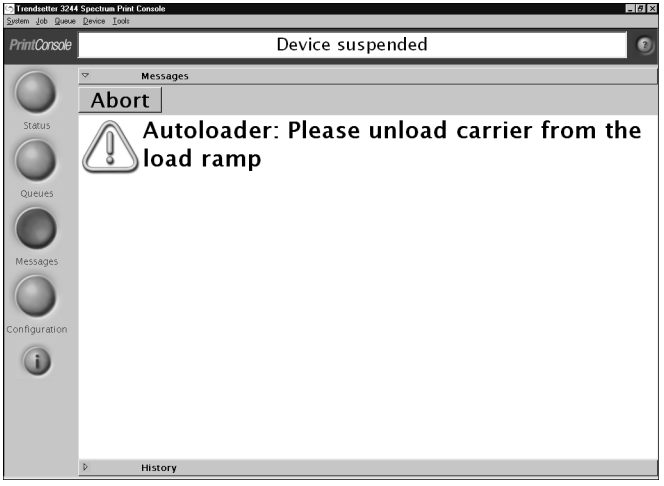


Abbildung 10: Nachrichtenbereich

Verwenden Sie den Bereich **Messages**, um:

- Eingabeaufforderungen anzuzeigen
- anzuzeigen, warum eine Unterbrechung aufgetreten ist und wie dieses Problem gelöst werden kann
- ein Rekorder-Medium und eine Mediendicke oder ein feste Mediengröße für den derzeit bearbeiteten Job auszuwählen

Online-Hilfe

- Messages Window
- Viewing the Messages pane
- Processing Jobs With Dynamically Sized Media

Der Bereich **History** zeigt eine fortlaufende Liste von Meldungen an, in denen der Ablauf der Job-Verarbeitung protokolliert wird.

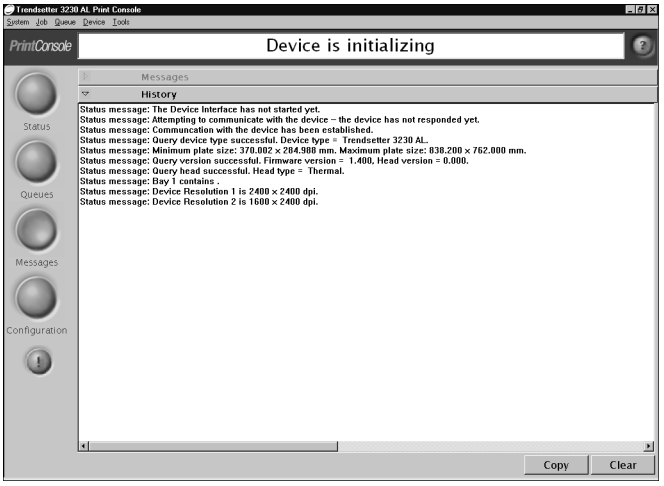


Abbildung 11: History (Bereich)

Verwenden Sie den Bereich **History**, um:

- Informationen über den Normalbetrieb von Print Console anzuzeigen
- Warnmeldungen über Zustände anzuzeigen, die während einer späteren Verarbeitung zu Problemen führen könnten
- Fehlermeldungen anzuzeigen, die die Ursache einer Funktionsunterbrechung anzeigen
- Wiederherstellungsmeldungen anzuzeigen, die Sie darüber informieren, dass das System nach einem Fehler oder einer Unterbrechung wieder hergestellt ist und Sie mit der Verarbeitung fortfahren können.
- Protokollmeldungen in ein Textverarbeitungsprogramm zu kopieren

Online-Hilfe

- Viewing Job History
- History Messages

Fenster Configuration

Sie können das Fenster Configuration zum Konfigurieren von Print Console verwenden.

Das Fenster Configuration bietet acht Ansichten:

- Device Media
- Media Sizes
- Generate PPD
- Proof Color Table (bei Anschluss an ein digitales Raster-Proof-Gerät)
- Preferences
- Service
- Print Setups
- Hot Folder

Die Konfiguration von Print Console kann in zwei Kategorien unterteilt werden:

- Systemkonfiguration
- Jobspezifische Konfiguration

Anmerkung: Wenn Sie Ihre Konfigurationseinstellungen nicht ändern, können Sie das Fenster Configuration ausblenden.



Online-Hilfe

- System Configuration Panes and Dialog Boxes
- Job Specific Configuration Panes and Dialog Boxes
- Hiding and Displaying the Configuration Windows

Systemkonfiguration

Zum Fenster Configuration gehören sechs Bereiche, die zum Konfigurieren des Print Console-Systems eingesetzt werden:

- **Device Media**
- **Media Sizes**
- **Generate PPD**
- **Proof Color Table**
- **Preferences**
- **Service**

Device Media

Im Fensterbereich **Device Media** werden die verfügbaren Medien aufgelistet, die in Ihrem Ausgabegerät konfiguriert sind, z. B. Kodak® IR oder Imation®. Wenn das digitale Raster-Proof-Medium konfiguriert ist, enthält es eine Aufstellung der verfügbaren Rekorder-Farben. Wenn Ihr Ausgabegerät Plattenentwickler unterstützt, wird das Dialogfeld Eject Side angezeigt. Es enthält einen Hinweis darauf, zu welchem Transportband zur Verarbeitung geleitet wird. Print Console muss für Rekorder-Medien konfiguriert sein, damit Sie Mediengrößen, Farbzuordnungen oder Druckeinstellungen definieren können.

Anmerkung: Der Bereich **Device Media** wird automatisch mit im Ausgabegerät konfigurierten Rekorder-Medien ausgefüllt, sobald Print Console das erste Mal eine Verbindung mit dem Gerät herstellt.

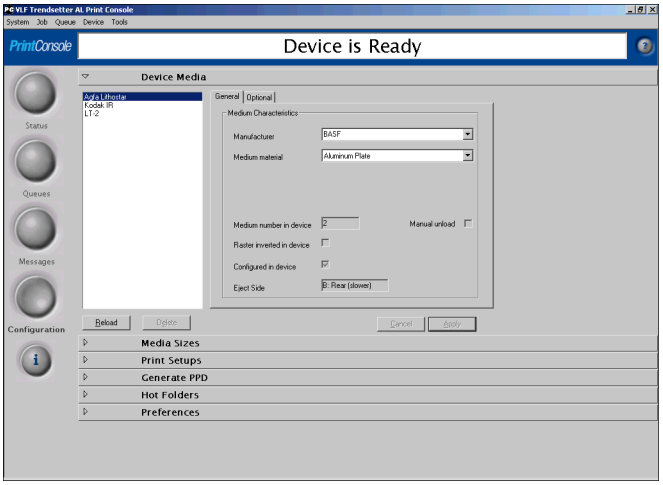


Abbildung 12: Bereich „Device Media“ für Trendsetter VLF Autoloader

Verwenden Sie den Bereich **Device Media**, um:

- einem Rekorder-Medium Werte für die Mediendicke zuzuordnen
- den Hersteller des Rekorder-Mediums anzugeben
- das verfügbare Medienmaterial anzugeben
- alle verfügbaren Farben anzuzeigen, die jemals in Ausgabegeräten für das ausgewählte Rekorder-Medium für digitale Raster-Proofs konfiguriert wurden
- die Farbzuordnungen so zu ordnen, dass sie mit der Farbreihenfolge der Medien in der Kassette übereinstimmen (nur digitale Raster-Proof-Geräte)
- Rekorder-Medien aus dem Fensterausschnitt Device Media zu löschen, wenn Print Console mit verschiedenen Ausgabegeräten verbunden ist.



Anmerkung: Um Rekorder-Medien dauerhaft aus Print Console zu entfernen, müssen sie zuerst aus dem Ausgabegerät gelöscht werden.

- Bei Verwendung von Volcano-Filmen in einem ThermoFlex™-Ausgabegerät, das für das Einfärben konfiguriert wurde, müssen Sie einen Einfärbeplan auswählen.
- Transportband anzeigen, auf das gesendet wird, wenn das Ausgabegerät Plattenentwickler unterstützt



Online-Hilfe

- Configure Device Media

Media Sizes

Der Fensterbereich **Media Sizes** wird verwendet, um Print Console für Medienformatnamen zu konfigurieren, mit denen Print Console dem Ausgabegerät übermittelt, welche Rekorder-Medien zu laden sind, sobald diese Medienformatnamen auf einen ausstehenden Job angewendet werden.

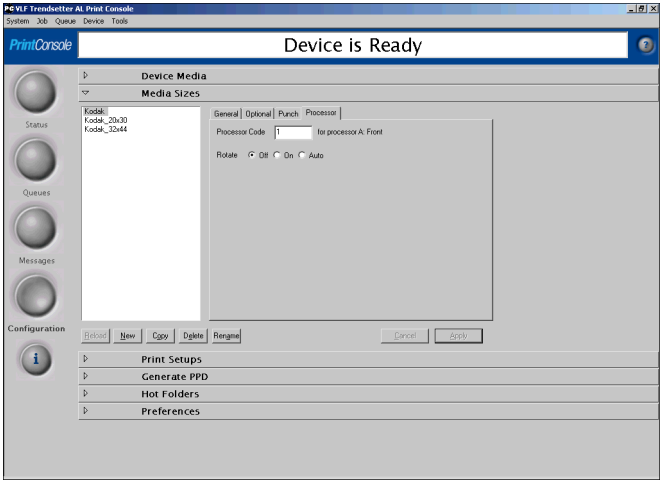


Abbildung 13: Fensterbereich Media Size für Trendsetter VLF Autoloader

Verwenden Sie den Ausschnitt **Media Sizes**, um:

- eine neue Mediengröße zu erstellen
- ein Rekorder-Medium einer Mediengröße zuzuordnen
- die Materialhöhe und die Materialbreite des Mediums festzulegen
- die Plattenstärke für ein Medium anzugeben
- die virtuelle Stanzposition für ein Medium anzugeben
- die Stanzposition auf einem Medium festzulegen, falls der Autoloader mit einem physischen Stanzgerät verbunden ist
- eine etwaige Drehung der Platte um 90° festzulegen, falls ein für ein rotierendes Medium geeigneter Autoloader angeschlossen ist
- bei Anschluss an ein Autoloader-Gerät, das Plattenentwickler unterstützt, den Entwicklercode anzugeben
- Mediengrößen zu löschen
- Medienindizes zu überschreiben



Online-Hilfe

- Configure Media Size

Generate PPD

Konfigurieren Sie Print Console im Fensterbereich Generate PPD so, dass PPD- und PPX-Dateien erzeugt werden. PPD- und PPX-Dateien sind für die Verwendung mit Ihrem Ausschießprogramm erforderlich.

Wichtiger Hinweis: Wenn Sie PPD- und PPX-Dateien generieren, müssen Sie die RIP-Ausrichtung auswählen, die der RIP-Softwareausrichtung entspricht. Für PPD-Dateien muss beispielsweise die RIP-Ausrichtung Querformat eingestellt sein, wenn sie mit Prinergy verwendet werden. Ansonsten kann die Ausgabe auf dem Medium gedreht werden. Lesen Sie die RIP-Dokumentation, um zu ermitteln, ob Ihr RIP Hochformat oder Querformat verwendet.

Print Console erzeugt automatisch PPD- und PPX-Dateien, wenn Sie:

- Print Console starten
- die Konfiguration der Rekorder-Medien, der festgelegten Mediengrößen, der Druckeinstellungen und der Proof-Farbzuordnungen abgeschlossen haben

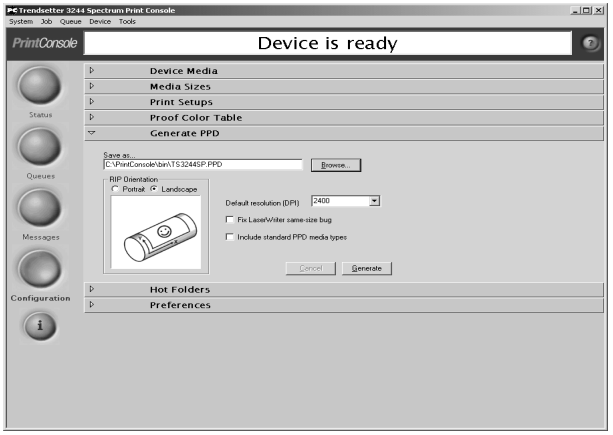


Abbildung 14: Fensterbereich Generate PPD

Verwenden Sie den Bereich **Generate PPD**, um:

- PPD-Dateien zu erzeugen
- Standard-PPD-Einstellungen auszuwählen
- den Pfad auszuwählen, unter dem die PPD- und PPX-Dateien gespeichert werden sollen

Online-Hilfe

- Configure PPD Files

Proof Color Table

Verwenden Sie beim Erstellen digitaler Raster-Proofs den Fensterbereich **Proof Color Table**, um Farbzuordnungen für Rekorder-Medien zu erzeugen.

Anmerkung: Wenn Sie Raster-Proofbilder über GDAPI an Print Console senden, werden Farbzuordnungen für die GDAPI-Proof-Herstellung im RIP auf der Grundlage der Standardfarbfolge der Rekorder-Medien und der im Jobraster befindlichen Farbauszüge erstellt. Sie müssen keine Farbzuordnungen in der **Proof Color Table** erstellen. Zwar lassen sich die Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** des Dialogfelds Job Properties anzeigen, die Farbzuordnungen für die GDAPI-Proofherstellung können jedoch nur in der RIP-Software geändert werden.

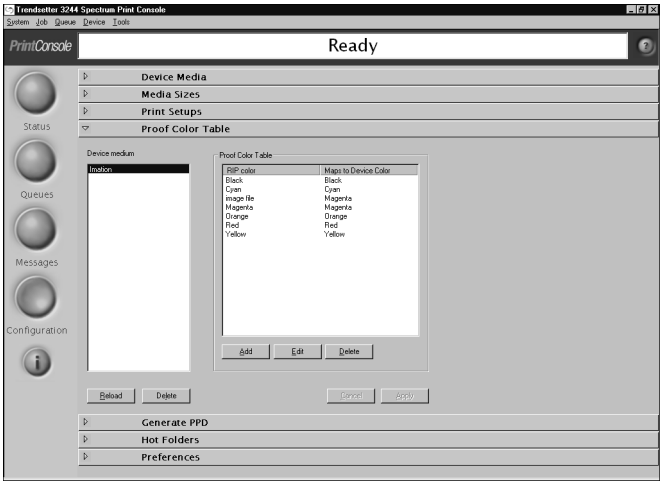


Abbildung 15: Fensterbereich Proof Color Table

Verwenden Sie den Bereich **Proof Color Table**, um:

- RIP-Farbnamen Rekorder-Farbnamen zuzuordnen
- Farbzuordnungen zu bearbeiten

Online-Hilfe

- Configure Proof Color Table
- Managing Color Mappings

Voreinstellungen

Der Fensterbereich **Preferences** wird verwendet, um Workstation-Standards und Workstation-Voreinstellungen zu konfigurieren.

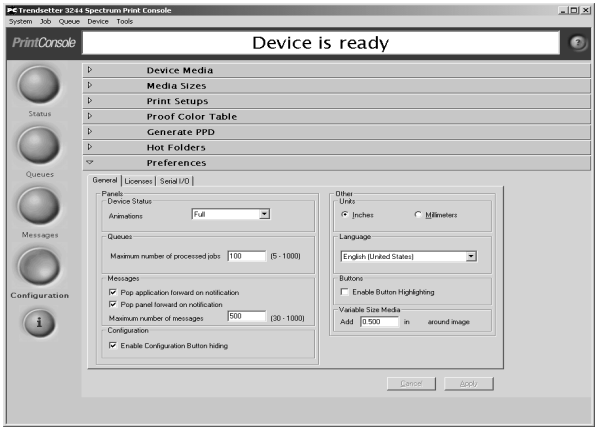


Abbildung 16: Fensterbereich Preferences

Verwenden Sie den Bereich **Preferences**, um:

- direkte Verbindungen (GDAPI) und Creo TIFF Downloader zu lizenzieren
- den Kommunikationsanschluss und die Standard-Baudrate festzulegen
- die Standardmaßeinheit festzulegen
- die Anzahl der anzuzeigenden Protokollmeldungen und der verarbeiteten Jobs festzulegen
- die Standardsprache festzulegen (z. B. Englisch)
- die Animationsanzeige einzustellen (z. B. Einzelbild)
- Ränder zu Medien variabler Größe hinzuzufügen
- Hervorhebungen durch Mausberührung zu aktivieren
- das Fenster Configuration ein-/auszublenden
- beim Empfang oder Versand einer Unterbrechungsaufforderung oder einer Benachrichtigung den Bildschirm Message anzuzeigen



Online-Hilfe

- How to configure Preferences
- GDAPI
- Creo TIFF Downloader
- Creo TIFF Downloader as a Diagnostic Tool

Service

Der Bereich **Service** ist ein kennwortgeschützter Bereich, der nicht für eine allgemeine Benutzung durch den Kunden bestimmt ist. Änderungen an den Konfigurationen im Bereich **Service** sollten nur von erfahrenen Service-Partnern vorgenommen werden. Weitere Informationen zum Zugriff auf oder Verlassen des Fensterbereichs **Service** erhalten Sie von Ihrem Service-Partner.



Online-Hilfe

- What is the Service Pane?

Jobspezifische Konfiguration

Das Fenster Configuration besteht aus zwei Ausschnitten, die zu TIFF-Job-spezifischen Konfigurationen eingesetzt werden:

- **Print Setups**
- **Hot Folder**

Print Setups

Der Fensterbereich **Print Setups** wird verwendet, um Druckeinstellungen zu konfigurieren, die als Vorlagen für die Zuordnung von Job-Eigenschaften dienen. Print Console verwendet die Druckeinstellungen, um Job-Eigenschaften zu initialisieren und die Konfigurationen einer Druck-einstellung auf Jobs anzuwenden, die an die Warteschlange für aus-stehende Jobs gesendet wurden. Diese Konfigurationen bilden die Job-Eigenschaften der Datei.



Anmerkung: Wenn Sie Rasterbilder direkt über GDAPI senden und die Bilder im RIP definierte Job-Eigenschaften enthalten, erhält Print Console alle Informationen zur Druckeinstellung von Ihrem RIP (z. B. Prinergy) und zeigt die Job-Eigenschaften als schreibgeschützte Informationen im Dialogfeld Job Properties an. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Workflow bearbeitet werden.

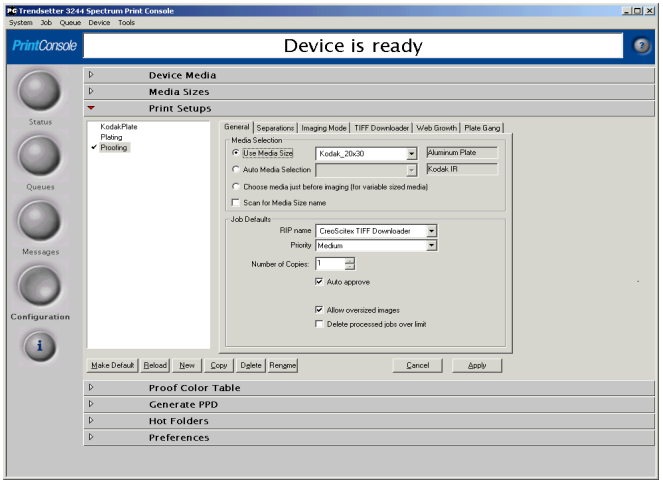


Abbildung 17: Fensterbereich Print Setups

Verwenden Sie den Bereich **Print Setup**, um:

- eine neue Druckeinstellung zu erstellen
- eine Mediengröße oder den Namen des Ausgabe-Mediums auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- eine Druckeinstellung mit Medien variabler Größe zu erstellen
- einen RIP-Namen auf die Druckeinstellung anzuwenden
- eine Druckeinstellung zu erzeugen, die Jobs automatisch abnimmt
- eine Druckeinstellung zu erstellen, die übergroße Bilder unterstützt
- eine Druckeinstellung zu erstellen, die mehrere Kopien der Datei ausgibt
- die Funktion zur manuellen Umgehung auf einen Job anzuwenden, wenn eine Verbindung zu einem automatischen Gerät besteht
- eine Warteschlangenpriorität auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- die Anzahl der in der Warteschlange **Processed** zu behaltenden Jobs zu begrenzen
- Farbzuordnungen und Farbreihenfolgen auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- die Narrow-Mode-Thermokopf-Belichtung für den Druck mit hoher Zeilenfrequenz zu steuern (z. B. für Staccato-Rasterung)

- falls verfügbar, Creo TIFF Downloader-Funktionen wie Spiegelung, Drehung, Web-Growth-Verzerrung, Plate Ganging, Bildplatzierung oder TIFF-Beschnitt auf einer Druckeinstellung anzuwenden
- eine Druckeinstellung zu löschen

Anmerkung: Sie können die Eigenschaften eines Jobs über das Dialogfeld Job Properties anzeigen und dann bearbeiten.

Online-Hilfe

- Configure Print Setups
- Editing Job-Properties

Hot Folder

Der Fensterbereich **Hot Folder** wird zum Konfigurieren der Hot Folder verwendet. Sie verwenden Hot Folder, um Dateien zum Belichten zu versenden.

Anmerkung: Wenn Sie Rasterbilder mit Job-Eigenschaften, die in Ihrem RIP festgelegt wurden, über GDAPI an Print Console senden, müssen Sie für diese Jobs keine Hot Folder-Eingabewarteschlangen erzeugen.

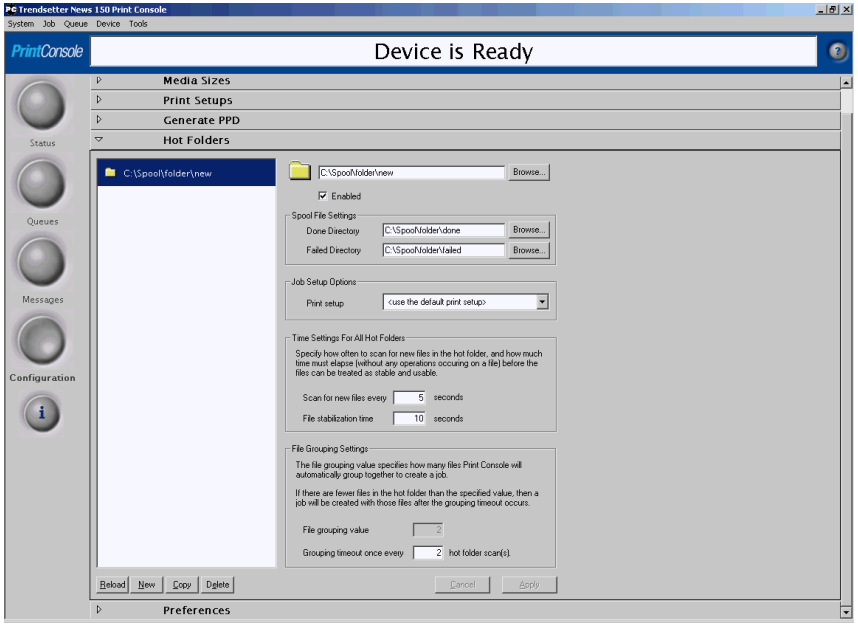


Abbildung 18: Fensterbereich Hot Folder

Verwenden Sie den Bereich **Hot Folder**, um:

- Ihr Frontend-System mit Print Console zu verbinden und 1-Bit-TIFF-Dateien mit Creo TIFF Downloader als RIP an Print Console zu senden
- fehlgeschlagene und fertig gestellte Job-Dateien zu verwalten
- eine Druckeinstellung einer Hot Folder-Eingabewarteschlange beizufügen. Print Console verwendet die Druckeinstellung, um Job-Eigenschaften für Dateien zu initialisieren, die Sie über die Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console senden.
- Hot-Folder-Zeiteinstellungen zu ändern (Dateistabilisierungszeit und Ordnerüberwachungs-Intervalle)
- den Wert für die Wartezeiteinstellung während der Dateigruppierung zu ändern (Hot Folder Scans)
- die Anzahl der Hot Folder Scans anzugeben, bevor Wartezeit durch die Dateigruppierung entsteht
- die Anzahl der Dateien anzuzeigen, die gruppiert werden sollen (File grouping value)



Anmerkung: Der Abschnitt **File Grouping** ist nur sichtbar, wenn Sie News 150 oder News 200 benutzten.



Online-Hilfe

- Hot Folder
- Hot Folder Behaviour

3

Print Console verwenden

Print Console konfigurieren....38

Digitale Raster-Proofmedien und/oder Platten erstellen....39

Print Console starten....44

Print Console beenden....45

Dateien versenden....45

Job-Eigenschaften bearbeiten....46

Farbzuordnungen verwalten....49

Jobs überwachen....49

Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden....51

Fehlermeldungen des Ausgabegeräts oder der Workstation....53

Print Console konfigurieren

Konfigurieren Sie Print Console im Fenster Configuration. Die Konfiguration von Print Console kann in zwei Kategorien unterteilt werden:

- Systemkonfiguration
- Jobspezifische Konfiguration

Print Console verwendet die Systemkonfigurationen für alle Jobs. So gelten beispielsweise Rekorder-Medium, Ausgabe-Medium und Farbzuordnungen in der Proof-Farbtabelle insgesamt als Systemkonfigurationen.



Anmerkung: Die Systemkonfigurationen werden im Fenster Configuration eingerichtet, das Sie aufrufen können, indem Sie auf die Schaltfläche **Configuration** klicken. Wenn diese Schaltfläche nicht (unterhalb der Schaltfläche **Messages**) angezeigt wird, drücken Sie STRG+ALT+C.

Sie verwenden jobspezifische Konfigurationen für bestimmte TIFF-Jobtypen (z. B. 1-Bit-TIFF-Dateien für die Ausgabe auf einem Proof). Die jobspezifischen Konfigurationen erfordern:

- eine Druckeinstellung für jeden Jobtyp
- eine Hot Folder-Eingabewarteschlange



Anmerkung: Wenn Sie Rasterbilder direkt über GDAPI senden und die Bilder im RIP definierte Job-Eigenschaften enthalten, erhält Print Console alle Informationen über Job-Eigenschaften von Ihrem RIP (z. B. Prinergy) und zeigt die Job-Eigenschaften als schreibgeschützte Informationen im Dialogfeld **Job Properties** an. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Workflow bearbeitet werden.

Sie fügen Druckeinstellungen zu Hot Foldern hinzu und verwenden die Hot Folder, um Dateien an Print Console abzusetzen. Print Console verwendet die beigefügte Druckeinstellung, um die Job-Eigenschaften für die eingehenden Dateien zu initialisieren.

Sie können z. B. eine Druckeinstellung erstellen, die für die Initialisierung von Job-Eigenschaften für 1-Bit TIFF-Dateien für das digitale Raster-Proofing konfiguriert ist. Sie können dann einen Hot Folder erstellen und die Druckeinstellung mit dem Hot Folder verbinden. Print Console weist die in der Druckeinstellung definierten Jobeigenschaften den einzelnen Dateien zu, die Sie über den Hot Folder abschicken.

Digitale Raster-Proofmedien und/oder Platten erstellen

Sobald Print Console richtig konfiguriert ist, ist die Verwendung der Software einfach. Die Verwendung der Software richtet sich nach:

- dem Typ des Ausgabegeräts, das Sie an Print Console angeschlossen haben
- dem Medientyp, auf dem die Dateien belichtet werden
- dem Versand der Dateien mit GDAPI oder einem Hot Folder und Creo TIFF Downloader

Dieser Abschnitt beschreibt die Verwendung von Print Console mit einem:

- Ausgabegerät zur Proof-Herstellung, wie Trendsetter Spectrum, um digitale Raster-Proofs bei Verwendung einer Nicht-GDAPI-Verbindung zu erzeugen
- Ausgabegerät zur Plattenherstellung oder Filmherstellung, wie Trendsetter 3244, um Platten bei Verwendung einer Nicht-GDAPI-Verbindung zu erzeugen

Digitale Raster-Proofmedien erstellen

Es gibt zwei Möglichkeiten, um Jobs zu versenden und digitale Raster-Proofs zu erstellen:

- über einen Hot Folder (Nicht-GDAPI-Verbindung)
- über GDAPI

Wenn Sie Dateien über eine Nicht-GDAPI-Verbindung senden, müssen Sie vor dem Erstellen von Proofs folgende Schritte ausführen:

- eine Druckeinstellung für digitales Raster-Proofing erstellen
- die automatische Jobabnahme deaktivieren – d.h. Sie löschen das Häkchen im Kontrollkästchen **Auto approve** in der Druckeinstellung
- einen Hot Folder erstellen und an die Druckeinstellung anhängen



Anmerkung: Wenn Sie GDAPI-Rasterbilder mit den im RIP definierten Job-Eigenschaften direkt über GDAPI an Print Console senden, müssen Sie keine Druckeinstellungen, Hot Folder-Eingabewarteschlangen oder Proof-Farbzuordnungen in Print Console konfigurieren. Print Console erkennt die eingehenden Job-Eigenschaften und zeigt diese Daten automatisch als schreibgeschützte Informationen im Dialogfeld Job Properties ein. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP bearbeitet werden.



Online-Hilfe

- How to Create New Print Setups
- How to Create a Hot Folder Input Queue
- How to Attach a Print Setup to a Hot Folder Input Queue
- How to Put the Pending Queue Online or Offline

Dateien mit einem Hot Folder versenden

So versenden Sie Dateien mit einem Hot Folder:

1. Senden Sie die Job-Dateien über die Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console.

   Die Eingabewarteschlange hat eine mit ihr verbundene Druckeinstellung, die Print Console verwendet, um die Job-Eigenschaften zu initialisieren. Jede eingehende Datei erscheint als Job auf der Registerkarte **Pending** im Fenster Queues. Der Job hat den Status **unapproved**.

2. Gruppieren Sie Jobs, wenn Sie separierte Dateien verarbeiten. Jeder Job enthält einen Farbauszug.

3. Stellen Sie sicher, dass die Job-Eigenschaften die richtigen Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** im Dialogfeld Job Properties enthalten.

4. Stellen Sie sicher, dass die Reihenfolge der Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** im Dialogfeld Job Properties mit der Farbreihenfolge des digitalen Raster-Proofing-Mediums in der Kassette des Ausgabegeräts übereinstimmt.

5. Stellen Sie sicher, dass der richtige RIP ausgewählt ist.

6. Nehmen Sie den Job zur Verarbeitung ab.

   Wenn der Job ganz oben im Bereich **Pending** im Fenster Queues erscheint, verschiebt Print Console ihn in das Fenster Status und verarbeitet ihn. Wenn Print Console die Jobverarbeitung beendet hat, wird der Job in den Bereich **Processed** im Fenster Queues verschoben.

Dateien über GDAPI versenden

So versenden Sie Dateien mit GDAPI:

1. Stellen Sie sicher, dass die Warteschlange für ausstehende Jobs im Bereich **Pending** online geschaltet ist.
2. Senden Sie das Rasterbild aus Ihrem RIP-Workflow ab.

   Der Job wird in der Warteschlange für ausstehende Jobs mit dem Status **unapproved** angezeigt. Wenn ein Job mit einem oder mehreren Rasterbildern von einem RIP in die Warteschlange gestellt wird, so wird der Job so lange mit dem Status **unapproved** in der Warteschlange für ausstehende Jobs zurückgehalten, bis alle Job-Eigenschaften vom RIP festgelegt sind. Erst dann erhält der Job vom RIP den Status **approved** und wird zur Verarbeitung in die Warteschlange der aktiven Jobs übergeben. Wie lange der Job im Status **unapproved** verbleibt, hängt davon ab, wie schnell der RIP alle Job-Eigenschaften liefern kann, die für die Abnahme des Jobs erforderlich sind.



Anmerkung: Die GDAPI-Jobgenehmigung unterliegt nicht der Kontrolle von Print Console. Sie richtet sich nach der Workflow-Software und dem RIP.



Online-Hilfe

- How to Submit Files to Print Console
- How to Edit Job Properties
- How to Group Pending Jobs
- How to Manage Color Mappings
- How to Approve Pending Jobs

Platten herstellen

Es gibt zwei Möglichkeiten, um Jobs zu versenden und Platten herzustellen:

- über einen Hot Folder (Nicht-GDAPI-Verbindung)
- über GDAPI

Wenn Sie Platten über eine Nicht-GDAPI-Verbindung senden, müssen Sie vor der Plattenherstellung folgende Schritte ausführen:

- eine Druckeinstellung für die Plattenherstellung erstellen
- die automatische Jobabnahmefunktion aktivieren – d.h., Sie haben das Kontrollkästchen **Auto approve** in der Druckeinstellung aktiviert.
- einen Hot Folder erstellen und an die Druckeinstellung anhängen



Anmerkung: Wenn Sie GDAPI-Rasterbilder mit den im RIP definierten Job-Eigenschaften direkt über GDAPI an Print Console senden, müssen Sie keine Druckeinstellungen, Hot Folder-Eingabewarteschlangen oder Proof-Farbzuordnungen in Print Console konfigurieren. Print Console erkennt die eingehenden Job-Eigenschaften und zeigt diese Daten automatisch als schreibgeschützte Informationen im Dialogfeld Job Properties ein. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Workflow bearbeitet werden.



Online-Hilfe

- How to Create New Print Setups
- How to Create a Hot Folder Input Queue
- How to Attach a Print Setup to a Hot Folder Input Queue
- How to Put the Pending Queue Online or Offlien

Dateien mit einem Hot Folder versenden

So versenden Sie Dateien mit einem Hot Folder:

1. Senden Sie die Job-Dateien über die Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console.

   Der Hot Folder hat eine mit ihr verbundene Druckeinstellung, die Print Console verwendet, um die Job-Eigenschaften zu initialisieren.

   Jede eingehende Datei erscheint als Job auf der Registerkarte **Pending** im Fenster Queues. Der Job hat den Status **approved**.



Anmerkung: Wenn der abgenommene Job der einzige im System, der betreffende RIP eingeschaltet und Print Console mit einem inaktiven Ausgabegerät verbunden ist, sendet Print Console den Job sofort an das Ausgabegerät. In diesem Falle bleibt Ihnen keine Zeit, um die Job-Eigenschaften zu bearbeiten. Ist Print Console jedoch offline geschaltet, haben Sie Gelegenheit, die Eigenschaften des abgenommenen Jobs zu bearbeiten.

2. Bearbeiten Sie ggf. die Job-Eigenschaften.

   Wenn der Job ganz oben im Bereich **Pending** im Fenster Queues erscheint, verschiebt Print Console ihn in das Fenster Status und verarbeitet ihn. Wenn Print Console die Jobverarbeitung beendet hat, wird der Job in den Bereich **Processed** im Fenster Queues verschoben.

Dateien über GDAPI versenden

So versenden Sie Dateien mit GDAPI:

1. Stellen Sie sicher, dass die Warteschlange für ausstehende Jobs im Bereich **Pending** online geschaltet ist.
2. Senden Sie das Rasterbild aus Ihrem RIP-Workflow ab.

   Der Job wird in der Warteschlange für ausstehende Jobs mit dem Status **unapproved** angezeigt. Wenn ein Job mit einem oder mehreren Rasterbildern von einem RIP in die Warteschlange gestellt wird, so wird der Job so lange mit dem Status **unapproved** in der Warteschlange für ausstehende Jobs zurückgehalten, bis alle Job-Eigenschaften vom RIP festgelegt sind. Erst dann erhält der Job vom RIP den Status **approved** und wird zur Verarbeitung in die Warteschlange der aktiven Jobs übergeben. Wie lange der Job im Status **unapproved** verbleibt, hängt davon ab, wie schnell der RIP alle Job-Eigenschaften liefern kann, die für die Abnahme des Jobs erforderlich sind.



Anmerkung: Die GDAPI-Jobgenehmigung unterliegt nicht der Kontrolle von Print Console. Sie richtet sich nach der Workflow-Software und dem RIP.



Online-Hilfe

- How to Submit Files to Print Console
- How to Group Pending Jobs
- How to Manage Color Mappings
- How to Edit Job Properties
- How to Approve Pending Jobs

Print Console starten

Sobald Print Console installiert ist und **Auto Logon** in der Installation konfiguriert wurde, startet Print Console automatisch, wenn Sie sich bei der Print Console-Arbeitsstation anmelden. Sie können Print Console jedoch auch manuell starten, indem Sie **Print Console** im Menü **Start** auswählen.

So starten Sie Print Console manuell:

1. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Programme**, und wählen Sie **Print Console.**
2. Wählen Sie **Print Console**.

   Print Console wird gestartet. Das Fenster Status wird eingeblendet.

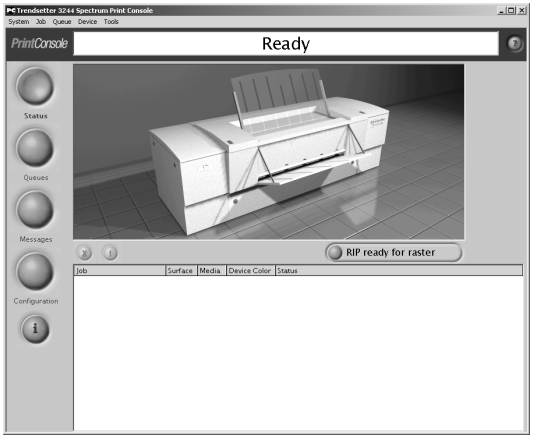


Abbildung 19: Fenster Status

Print Console beenden

Print Console beenden und herunterfahren:

So beenden Sie Print Console:

- Kicken Sie im Menü **System** auf die Funktion **Exit**.

  Oder:

- Klicken Sie auf das **X** oben rechts in der Print Console-Titelleiste.

Dateien versenden

Wenn Sie eine Datei an Print Console absenden, erstellen Sie einen Job in der Warteschlange für ausstehende Jobs. Sie können Dateien auf vier Arten an Print Console senden:

- über Hot Folder-Eingabewarteschlangen
- über den Befehl **Submit File** aus dem Menü **Job**
- mit der Drag-und-Drop-Funktion, um Dateien aus Windows-Explorer in den Bereich **Pending** zu ziehen
- direkt über GDAPI. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *GDAPI-Unterstützung* auf Seite 6

Wenn Sie eine Datei an Print Console senden, wendet die Software die Job-Eigenschaften auf die Datei an. Ausschlaggebend für Job-Eigenschaften ist, ob:

- Rasterbilder, deren Job-Eigenschaften im RIP-Workflow definiert wurden, direkt über GDAPI aus dem RIP-Workflow an Print Console gesendet werden
- eine Druckeinstellung an den Hot Folder angehängt ist
- die Datei ein festes Mediumformat oder einen Druckeinstellungsnamen enthält und die Dateisuchfunktion in der Druckeinstellung aktiviert ist. Falls nicht, wird die Standarddruckeinstellung bei diesem Job verwendet.
- in der verwendeten Druckeinstellung ein Rekorder-Medium oder eine feste Mediumgröße aktiviert ist



Online-Hilfe

- How to Create a Hot Folder Input Queue
- How to Attach a Print Setup to an Input Queue
- How to Create Dynamically-Sized Media in Print Setups
- How to Create a New Print Setup
- How to Process Jobs With Dynamicall- Sized Media
- Managing Active Jobs

Dateien manuell versenden

So versenden Sie Dateien manuell:

1. Wählen Sie im Menü **Job** die Funktion **Submit File** aus.

   Das Dialogfeld Submit File wird angezeigt.
2. Suchen Sie die Datei, die Sie senden möchten, und wählen Sie sie aus.
3. Klicken Sie auf **Open**, um die Datei an Print Console zu senden.



Anmerkung: Sie können Dateien auch über Hot Folder oder direkt über GDAPI senden, je nachdem, wie Ihr RIP-Workflow-System für Print Console konfiguriert wurde.



Online-Hilfe

- How to Submit Files to Print Console
- Configure Print Setups

Job-Eigenschaften bearbeiten

Die Job-Eigenschaften enthalten die Informationen, die Print Console zur Jobverarbeitung verwendet. Diese Informationen stammen aus den Druckeinstellungen. Wenn Sie eine Datei an Print Console senden, wendet die Software eine Druckeinstellung auf die eingehende Datei an. Print Console verwendet die Konfigurationen aus der Druckeinstellung, um die Job-Eigenschaften von eingehenden Dateien zu initialisieren.

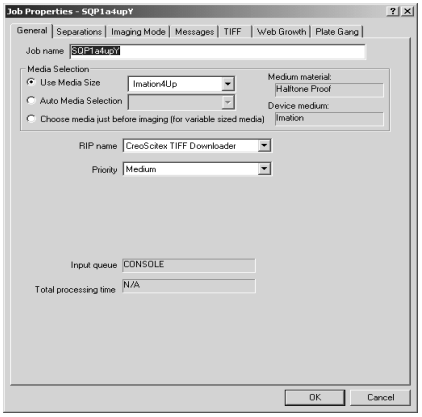


Abbildung 20: Dialogfeld Job Properties

Sie können die Job-Eigenschaften für alle Jobs im Bereich **Pending** im Fenster Queues bearbeiten. Sie können jedoch nicht die Job-Eigenschaften für Rasterbilder, die über GDAPI gesendet werden, oder für Jobs im Bereich **Processed** im Fenster Queues bearbeiten. Sie können zwar das Dialogfeld **Job Properties** für diese Jobs anzeigen, aber sein Inhalt ist schreibgeschützt.

Wenn ein Job über GDAPI an Print Console gesendet wurde, sind die Job-Eigenschaften bereits initialisiert und können nicht in Print Console bearbeitet werden. Job-Eigenschaften müssen in der RIP-Software bearbeitet werden.

Wenn Sie Jobs über eine Nicht-GDAPI-Verbindung, wie z. B. Hot Folder und CreoScitex TIFF Downloader senden, können Sie die Job-Eigenschaften aller Jobs bearbeiten, die sich im Bereich **Pending** des Fensters Queues befinden. Job-Eigenschaften lassen sich nicht für Jobs bearbeiten, die sich in der aktiven Warteschlange oder im Bereich **Processed** in der Warteschlange für verarbeitete Jobs befinden. Sie können zwar das Dialogfeld **Job Properties** für diese Jobs anzeigen, aber sein Inhalt ist schreibgeschützt. Die Job-Eigenschaften für jeden Job müssen richtig initialisiert sein, damit Print Console den Job korrekt verarbeiten kann.

Die richtige Initialisierung der Job-Eigenschaften beinhaltet:

- das Erstellen einer entsprechenden Druckeinstellung für jeden Jobtyp
- das Erstellen einer Hot Folder-Eingabewarteschlange für jeden Jobtyp
- das Anhängen einer Druckeinstellung an jeden Hot Folder
- das Erstellen einer geeigneten Standard-Druckeinstellung für Jobs, die mit dem Befehl **Submit File** gesendet werden, oder durch Ziehen und Ablegen der Datei(en)

Wenn Sie Jobs über den richtigen Hot Folder an Print Console senden, werden auch die Job-Eigenschaften korrekt initialisiert. Sie können jedoch die Job-Eigenschaften von Jobs bearbeiten, die sich im Bereich **Pending** befinden und somit im letzten Moment noch Änderungen vornehmen.



Online-Hilfe

- How to Create New Print Setups
- How to Specify the Default Print Setup
- How to Attach a Print Setup to an Input Queue
- How to Create a Hot Folder Input Queue

So bearbeiten Sie Job-Eigenschaften:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Queues**.

   Das Fenster Queues wird angezeigt.

2. Wählen Sie den ausstehenden Job, dessen Job-Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche für die Job-Eigenschaften, die sich oben im Fenster Queues befindet.

   Oder:

   Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie die Option **Properties** aus dem Kontextmenü.

   Das Dialogfeld Job Properties wird angezeigt.

4. Bearbeiten Sie ggf. die Job-Eigenschaften.

5. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und das Dialogfeld zu schließen.



Online-Hilfe

- Configuring Job Properties
- Editing Job Properties
- How to Submit Files to Print Console

Farbzuordnungen verwalten

Wenn Sie ein Rekorder-Medium für digitales Raster-Proofing oder den Namen für feste Mediumgrößen im Dialogfeld Job Properties auswählen, werden auf der Registerkarte **Separations** zwei Spalten angezeigt: **Rip Color** und **Device Color**. Diese Spalten werden zur Erstellung von Farbzuordnungen verwendet.



Anmerkung: Wenn Sie Raster-Proofbilder über GDAPI an Print Console senden, werden die Farbzuordnungen für die Jobs in der RIP-Software auf der Basis der Standardfarbfolge der Rekorder-Medien und der im Jobraster befindlichen Farbauszüge erstellt. Sie brauchen keine Farbzuordnungen in der Proof-Farbtabelle zu erstellen. Zwar lassen sich die Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** des Dialogfelds Job Properties anzeigen, die Farbzuordnungen für die GDAPI-Proofherstellung können jedoch nur in der RIP-Software geändert werden.

Print Console benötigt eine Liste von Farbzuordnungen für jeden digitalen Raster-Proofing-Job. Diese Farbzuordnungen weisen das Ausgabegerät an, welche Belichtungseinstellung für die einzelnen Rekorder-Farben verwendet werden soll. Die Reihenfolge der Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** muss mit der Farbreihenfolge der Medien in der Proof-Kassette übereinstimmen.



Anmerkung: Farbzuordnungen werden nur für digitales Raster-Proofing verwendet, da sie das Ausgabegerät anweisen, welche Belichtungseinstellung für die einzelnen Rekorder-Farben verwendet werden soll. Da die Medien zur Platten- und Filmherstellung die gleiche Farbe haben, müssen Sie keine Farbzuordnungen verwenden.



Online-Hilfe

- Managing Color Mappings
- How to Create New Proof Color Mappings
- How to Add Color Mappings to Print Setups
- Color Mapping Rules

Jobs überwachen

Sie können den Status Ihrer Jobs in den Fenstern Status, Queues und Messages und in den Warteschlangen für ausstehende, aktive und verarbeitete Jobs verfolgen.

Status ausstehender Jobs prüfen

Den Status eines ausstehenden Jobs überprüfen Sie im Bereich **Pending** des Fensters Queues. Weitere Informationen finden Sie unter *Fenster Queues* auf Seite 21.

Der Status ausstehender Jobs wird in der Spalte **Status** der Warteschlange für ausstehende Jobs angezeigt. Sie können den Status eines ausstehenden Jobs von **unapproved** in **approved** oder in **deleted** ändern.



Online-Hilfe

- Managing Pending Jobs

Fortschritt aktiver Jobs prüfen

Den Status eines aktiven Jobs überprüfen Sie in der Warteschlange für aktive Jobs im Fenster Status. Weitere Informationen finden Sie unter *Fenster Status* auf Seite 18.

Vom Fenster Status aus können Sie den Belichtungsprozess eines aktiven Jobs, den Status des RIPs und die Zeit, die Print Console für die Verarbeitung aller Dateien dieses Jobs benötigt, verfolgen.

Verarbeitungsmeldungen werden in der Wartschlange active angezeigt und informieren über den Fortschritt des Jobs.

So überwachen Sie den Fortschritt eines Jobs:

1. Wählen Sie im Fenster Status in der Warteschlange für aktive Jobs den Job, über den Sie mehr Informationen wünschen.



2. Klicken Sie auf das Symbol für Job-Eigenschaften.

   Das Dialogfeld Job Properties wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Messages**, um die Verarbeitungsparameter des ausgewählten Jobs anzuzeigen.

Sie können in der Spalte **Status** der Warteschlange für aktive Jobs ebenfalls den Status von Dateien innerhalb eines Jobs, wie etwa Belichten, Warten oder Abbrechen, anzeigen lassen.



Online-Hilfe

- Managing Active Jobs

Status eines verarbeiteten Jobs prüfen

In der Warteschlange für verarbeitete Jobs überwachen Sie, ob ein Job erfolgreich verarbeitet wurde, fehlgeschlagen ist oder abgebrochen wurde.

Sobald Print Console die Belichtung eines aktiven Jobs abgeschlossen hat, wird der Jobdatensatz in die Warteschlange für verarbeitete Jobs verschoben und der Job-Status als **processed** angezeigt.

So stellen Sie fest, weshalb ein Job nicht erfolgreich verarbeitet oder abgebrochen wurde:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Queues**.

   Das Fenster Queues wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf den Bereich **Processed**.

   Die Warteschlange für verarbeitete Jobs wird eingeblendet.

3. Wählen Sie den Job, zu dem Sie mehr Informationen haben möchten.



4. Klicken Sie auf das Symbol für Job-Eigenschaften.

   Das Dialogfeld Job Properties wird angezeigt.

5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Messages**, die Ihnen die Verarbeitungsparameter des ausgewählten Jobs anzeigt.



Online-Hilfe

- Managing Processed Jobs

Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden

Verwenden Sie das Dialogfeld Configure Bay, um Platten in Autoloader-Schächte oder Kassetten zu laden.



Anmerkung: VLF Trendsetter AL-Kassetten, Platesetter 3244-Schächte und VLF Platesetter-Schächte sind verriegelt. In diesem Dialogfeld können Sie sie entriegeln, so dass Sie die Kassette oder den Schacht beladen können. Alle anderen Trendsetter Autoausgabegeräte und -kassetten sind nicht verriegelt.

So laden Sie Platten in Autoausgabegeräte:

Bei Autoloadern mit nur einem Schacht wird der Schacht oder die Kassette bei Verwendung des Geräts verriegelt. Sie können also erst dann Platten laden, wenn das Gerät mit dem Belichten fertig ist. Autoloader mit mehreren Schächten, z. B. Platesetter 3244 oder VLF Platesetter, ermöglichen Ihnen, die Schächte während der Gerätenutzung zu beladen, aus denen gerade keine Medien entnommen werden.

1. Klicken Sie im Statusfenster auf die Schaltfläche **Bay**.

   Das Dialogfeld Configure Bay wird angezeigt.

2. Verwenden Sie die Option **Load Bay**, um die Konfigurationsoptionen des Schachts zu aktivieren.

3. Falls Print Console mit einem VLF Trendsetter AL, VLF Platesetter oder Platesetter 3244 verbunden ist, verfügt der Autoloader über mehrere Kassetten oder Schächte. Um die aktuelle Kassette bzw. den aktuellen Schacht als Standard zu konfigurieren, aus dem die Platten in das Ausgabegerät geladen werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Pick from this bay first**.

4. Im Feld **Media Size** wählen Sie eine Mediumgröße aus.

5. Im Feld **Quantity** wählen Sie die Anzahl der Platten, die Sie in den Schacht oder die Kassette laden wollen.

   Wenn Sie zwei Stapel Platten in den Trendsetter News laden, geben Sie die Anzahl Platten pro Stapel und nicht die Gesamtzahl der geladenen Platten ein. Wenn Sie z. B. zwei Stapel Platten mit jeweils 10 Platten haben, geben Sie in diesem Feld die Zahl `10` ein.

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Load Bay**.



Anmerkung: Besteht eine Verbindung zu einem VLF Trendsetter AL, einem Platesetter 3244 oder einem VLF Platesetter, entriegeln Sie die Autoloader-Kassette oder den Schacht durch Klicken auf die Schaltfläche **Load Bay**, um die Kassette oder den Schacht für das Laden der Platten zu öffnen.



Online-Hilfe

- How to Configure Autoloader Bays

Fehlermeldungen des Ausgabegeräts oder der Workstation

Bei einem Verarbeitungs- oder Gerätefehler zeigt Print Console eine Meldung an und fordert Sie auf, das Problem zu beheben, bevor Sie fortfahren können. Das Gerät kann Sie beispielsweise auffordern, Medien zu laden oder einen Proof-Farbauszug einer Rekorder-Farbe zuzuordnen. Wenn Print Console entsprechend konfiguriert wurde, wird automatisch den Bereich **Messages** eingeblendet, der die Bedienermeldung enthält. Weitere Informationen über den Ausschnitt **Messages** finden Sie unter *Fenster Messages* auf Seite 24.



Online-Hilfe

- Troubleshooting
- Operator Prompt Messages
- Configuring How Print Console Displays Operator Prompts

4 Print Console Utility

Übersicht 56
Sichern der Registrierungseinstellungen 56
Wiederherstellen der archivierten Registrierungseinstellungen 58

Übersicht

Mit dem Print Console Utility-Assistenten können Sie Ihre Print Console-Einstellungen, wie z. B. Druckeinstellungen und Konfigurationen der Eingabewarteschlangen, Einstellungen und Mediengrößen, sichern. Es fertigt Momentaufnahmen der aktuellen Print Console-Einstellungen an, so dass Sie die Einstellungen optional zu einem späteren Zeitpunkt wiederherstellen können. Sie können nur die Einstellungen derselben Version von Print Console wiederherstellen, nicht jedoch späterer Versionen der Software.

Sie können die Print Console Utility beispielsweise vor dem Upgrade auf eine andere Version von Print Console verwenden. Wenn Sie zur Vorversion der Software zurückkehren, stellen Sie Ihre Einstellungen mit diesem Utility automatisch wieder her.

Im Folgenden wird beschrieben, wie man die Funktionen von Print Console Utility zum Sichern und Wiederherstellen einsetzen kann.

Anmerkung: Der Print Console Utility-Assistent sichert weder Datendateien noch ausführbare Dateien. Er sichert lediglich die Registrierungseinstellungen.

Sichern der Registrierungseinstellungen

Mit der Datensicherung können Sie die oben beschriebenen Registrierungseinstellungen in einer Datei speichern.

So sichern Sie die Print Console-Registrierungseinstellungen:

1. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Programme**, und wählen Sie **Print Console 3.2**.
2. Wählen Sie **Print Console Utility**.

Das Dialogfeld Print Console Utility wird angezeigt.

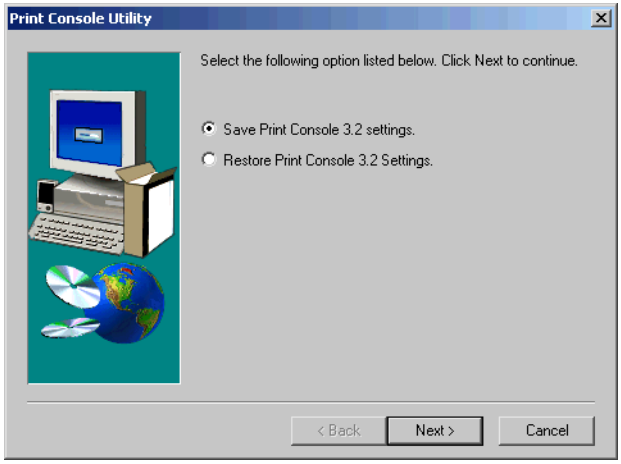


Abbildung 21: Dialogfeld Print Console Utility

3. Wählen Sie **Save Print Console settings.**
4. Klicken Sie auf **Next.**

   Das Dialogfeld Save Settings wird angezeigt.

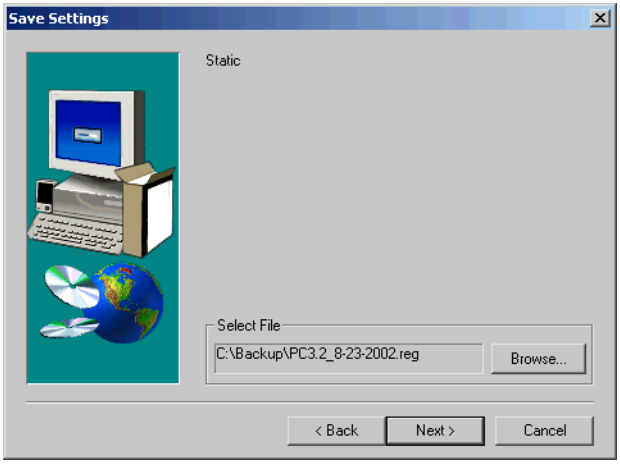


Abbildung 22: Dialogfeld Save Settings

5. Klicken Sie neben dem Feld **Select File** auf **Browse**, und suchen Sie den Pfad und den Dateinamen des Registrierungsordners für den Speichervorgang.

6. Klicken Sie auf **Next**.

   Print Console Utility speichert die Registrierungseinstellungen in der angegebenen Datei. Wenn die Einstellungen gespeichert werden, wird ein Dialogfeld zur Bestätigung angezeigt.

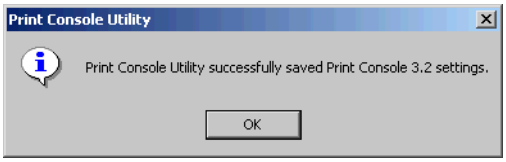


Abbildung 23: Dialogfeld Print Console Utility

7. Klicken Sie auf **OK**.

   Daraufhin wird Print Console Utility geschlossen.

Wiederherstellen der archivierten Registrierungseinstellungen

Mit **Restore** können Sie archivierte Registrierungsinformationen wiederherstellen.

So stellen Sie Print Console-Einstellungen wieder her:

1. Zeigen Sie im Menü **Start** auf **Programme**, und wählen Sie **Print Console**.
2. Wählen Sie **Print Console Utility**.

   Das Dialogfeld Print Console Utility wird angezeigt.

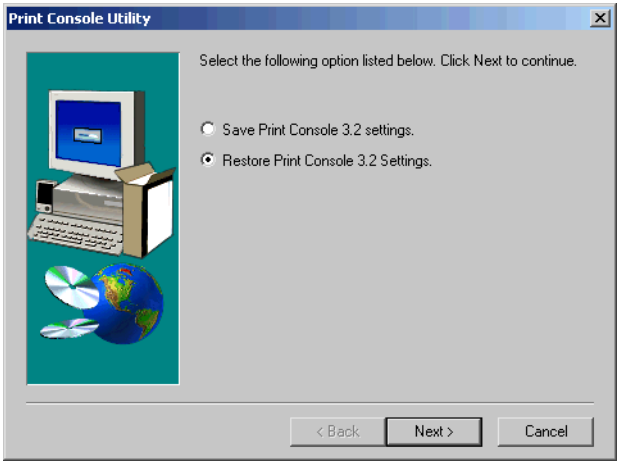


Abbildung 24: Dialogfeld Print Console Utility

3. Wählen Sie **Restore Print Console settings.**
4. Klicken Sie auf **Next.**

   Das Dialogfeld Restore Settings wird angezeigt.

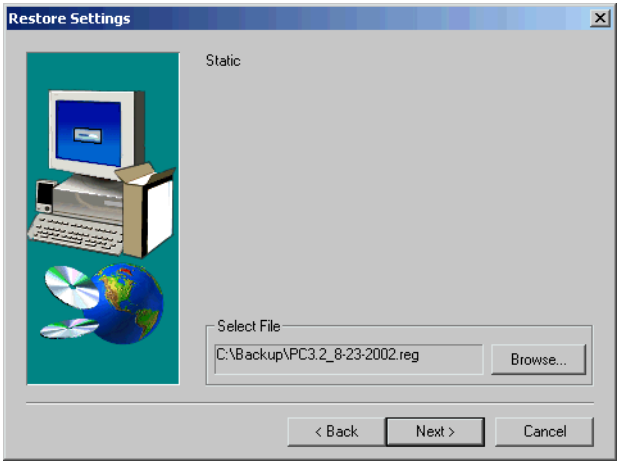


Abbildung 25: Dialogfeld Restore Settings

5. Klicken Sie im Feld **Select File** auf **Browse**, und suchen Sie den Pfad und den Dateinamen des Registrierungsordners für die Wiederherstellung.
6. Klicken Sie auf **Next.**

   Ein Dialogfeld zur Bestätigung wird angezeigt.

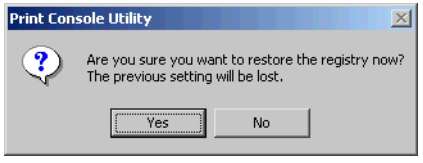


Abbildung 26: Dialogfeld Print Console Utility

7. Klicken Sie auf **Yes**, um fortzufahren.

   Print Console Utility speichert die Registrierungseinstellungen aus der angegebenen Datei. Sobald die Einstellungen wiederhergestellt sind, wird ein Dialogfeld zur Bestätigung des Vorgangs angezeigt.

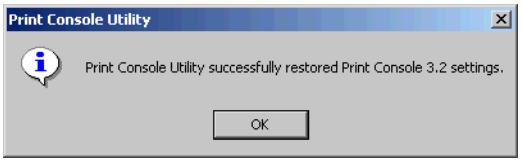


Abbildung 27: Dialogfeld Print Console Utility

8. Klicken Sie auf **OK**.

   Daraufhin wird Print Console Utility geschlossen.

Glossar

Aktive Warteschlange	Enthält den Job, den Print Console gerade verarbeitet. Der Status des Jobs kann im Fenster Status angezeigt werden.
Allegro RIP	Ein Softwareprogramm, das ein gerastertes Bild aus einer PostScript®-Datei erstellt. Es handelt sich hierbei um einen PostScript-Level-2-Software-RIP.
Arbeitsstation	Siehe *Print Console-Arbeitsstation*.
Auflösung	Die Feinheit, mit der ein Bild reproduziert wird. Sie wird üblicherweise in dpi (dots per inch = Punkt pro Zoll) oder lpi (lines per inch = Zeilen pro Zoll) angegeben. Je höher die Auflösung, desto besser die Wiedergabefeinheit des Bildes.
Ausgabe	Daten, die an ein anderes Gerät, z. B. Laserdrucker, Videodisplays oder Platesetter, übertragen werden.
Ausgabegerät	Gerät, das Daten auf Medien plottet, z. B. Trendsetter Spectrum oder Proofsetter Spectrum.
Ausgabemedien	Bestimmte Größe eines Rekorder-Mediums. Siehe auch *Rekorder-Medium*.
Ausschießen (Verfahren)	Verfahren zum Anordnen von Schön- und Widerdruckseiten eines Druckbogens auf der Montagefläche des Druckers, damit die richtige Leseabfolge nach dem Drucken, Beschneiden und Falzen gewährleistet ist.
Bild	Elektronisches Bitmap, das vom Ausgabegerät auf ein Medium belichtet wird.
CMYK	Cyan, Magenta, Gelb (Yellow) und Schwarz (blacK). Die Druckfarben für die Produktion von Prozessfarben.
Composite-Datei	Farben werden nicht separiert, und alle Farbdaten befinden sich in einer Datei – z. B. Composite-PostScript-Dateien oder PDFs (Portable Document Files).

Creo Rekorder-Schnittstelle	Über eine Programmierschnittstelle einer Anwendung können Sie RIP-Software eines Drittanbieters an Print Console anbinden.
Creo TIFF Downloader	Software zum Senden zweistufiger TIFF-Dateien an Print Console zur Belichtung auf einem Ausgabegerät.
Datei	Elektronische Textbeschreibung von Daten.
Digitales Rasterproofgerät	Raster-Proof, der auf einem Trendsetter Spectrum- oder Proofsetter Spectrum-Ausgabegerät hergestellt wird.
Druckeinstellung	Dient zum Initialisieren von Job-Eigenschaften. Eine Druckeinstellung umfasst eine Reihe von Print Console-Konfigurationen, z. B. Rekorder-Medienname, Ausgabe-Medienname und RIP-Softwarename.
Durchsatz	Die Effizienz, mit der Bilder interpretiert und produziert werden.
Eingabewarteschlange	Verfahren zum Anbinden von Print Console an Frontend-Workflow-Systeme. Dateien werden über Eingabewarteschlangen (z. B. Hot Folder) an Print Console gesendet.
Farbauszug	Ein Farbauszug bezieht sich auf eine Farbe bzw. eine Farbschicht in einer Datei. Ein Farbauszug entspricht einem Film; es wird ein Film pro Farbe ausgezogen. Ein normaler CMYK-Job erfordert vier Filme – d.h. vier Farbauszüge. Jede Schmuckfarbe hat ihren eigenen Film (d.h. Farbauszug). Gibt es für einen Job mehrere Schwarz-Filme, werden mehrere Schwarz-Auszüge für den Job erstellt. Sämtliche Farbauszüge eines Jobs müssen registriert werden. Siehe auch *Farbauszugsliste*.
Farbauszugsliste	Enthält die Farbauszüge eines Jobs. Bei der digitalen Raster-Proofherstellung enthalten die Farbauszüge Farbzuordnungen. Siehe auch *Schmuckfarbtabelle*.
Farbzuordnung	Enthält einen RIP-Farbnamen und einen Rekorder-Farbnamen. Print Console verwendet die Farbzuordnungsfunktion nur zum Zweck der digitalen Raster-Proofherstellung. Siehe auch *Schmuckfarbtabelle*.

Fenster Status	Das Hauptfenster in Print Console. Zeigt den Status des Ausgabegeräts, des RIP-Prozesses und des Belichtungsprozesses des aktuellen Jobs an.
GDAPI	General Device Application Programming Interface. Ermöglicht die Verbindung zwischen jeder Workflow-Software und Software zur Gerätesteuerung.
Harmony	Von Creo entwickelte Software, die Punktgrößen für Creo Platesetter, Trendsetter, Trendsetter AL, und Trendsetter Spectrum Produkte kalibriert, um den Punktzuwachs im Druck zu kompensieren.
History (Bereich)	Enthält Meldungen zum Print Console-System und zur Auftragsverarbeitung.
Hotfolder	Einer von fünf Eingabewarteschlangentypen in Print Console. Eingabewarteschlangen verbinden Frontend-Systeme mit Print Console. Sie werden zum Senden von Dateien an Print Console verwendet.
Impostrip	Ausschieß-Software.
Job	Wird eine Datei an Print Console gesendet, wird sie im Bereich **Pending** im Fenster Queues als Job angezeigt. Sie können mehrere Jobs zu einer Gruppe zusammenfassen, um einen umfangreichen Job aus mehreren Dateien zu erstellen.
Job Properties	Daten, die Print Console beim Verarbeiten eines Jobs verwendet. Job-Eigenschaften werden von Druckeinstellungen aus initialisiert.
Menübefehl Submit File	Mit diesem Befehl setzen Sie eine Datei zur Verarbeitung an Print Console ab.
Nachrichtenbereich	Enthält die erforderlichen Informationen zur Behebung von Problemen in Print Console. Der Bereich **Messages** wird nur eingeblendet, wenn ein Problem vorhanden ist, das Sie beheben müssen.
PDF	Portable Document Format von Adobe.

PDF	Printer Description File (Druckerbeschreibungsdatei) in QuarkXPress™, Version 3.32 oder früher. Ähnlich wie eine PPD-Datei enthält auch eine PDF-Datei in QuarkXPress Parameter und Optionen für ein bestimmtes Ausgabegerät. Siehe auch PPD-Datei.
Pending (Warteschlange)	Enthält alle Jobs, die für die Verarbeitung bereitstehen. Die in dieser Warteschlange stehenden Jobs werden im Ausschnitt **Pending** im Bereich **Queues** angezeigt.
Platte	Das physische Medium, auf dem das Ausgabegerät ein Bild belichtet. Der Trendsetter Spectrum als Ausgabegerät erzeugt eine belichtete Platte von jedem eingehenden Bild.
PostScript	Eine von Adobe Systems entwickelte Seitenbeschreibungssprache, mit der Text und grafische Elemente beschrieben werden, damit sie auf Geräten mit PostScript-Interpretern ausgegeben werden können.
PostScript Level 2	Eine Neudefinition der PostScript-Seitenbeschreibungssprache, die die vorherigen Erweiterungen der ursprünglichen Sprache (Level 1) mit neuen Merkmalen, neuen Funktionen und einer höheren Leistungsfähigkeit vereint. Es handelt sich hierbei um einen PostScript-Level -2-Software-RIP.
PostScript-Datei	Eine Datei, die mit einer Seitenbeschreibungssprache geschrieben und aus einer systemeigenen Anwendungsdatei erstellt wurde.
PPD-Datei	PostScript Printer Description-Datei. Eine elektronische Datei, die Parameter und Optionen für ein bestimmtes Ausgabegerät wie Trendsetter Spectrum oder Proofsetter Spectrum enthält.
PPX-Datei	PostScript Printer Extension-Datei. Elektronische Datei mit zusätzlichen Optionen für ein PostScript-Ausgabegerät, die die Daten in der PPD-Datei ergänzen. Die PPX-Datei wird nur von der Ausschieß-Software Preps verwendet. Im Creo-Workflow enthält diese Datei die virtuellen Stanzkoordinaten, die während des Ausschießens benötigt werden.
Preps	Ausschieß-Software.
PressWise	Ausschieß-Software.

Print Console-Arbeitsstation	Hochgeschwindigkeitsrechner, auf dem das Betriebssystem Windows 2000 oder Windows NT und Print Console ausgeführt werden. Dient als Bedienkonsole und wird für das Warteschlangenmanagement und die Systemsteuerung verwendet. Die Print Console-Arbeitsstation ist mit einem lokalen Netzwerk (LAN) verbunden, über das sie Dateien empfängt.
Processed (Warteschlange)	Enthält die von Print Console verarbeiteten Jobs. Die in dieser Warteschlange stehenden Jobs werden im Bereich **Processed** im Fenster **Queues** angezeigt.
Prozessfarben	Werden beim Druck verwendet. Die subtraktiven Primärfarben sind: Cyan, Magenta und Gelb. Schwarz wird auch im Vierfarbdruck eingesetzt.
Queue (Fenster)	Enthält zwei Bereiche: **Pending** und **Processed**. Im Bereich **Pending** werden alle noch zu verarbeitenden Jobs aufgelistet, und der Bereich **Processed** zeigt alle bereits von Print Console verarbeiteten Jobs.
Raster	Digitalisierte (Bitmap-)Bilder, die pixelweise in Reihen und Spalten definiert werden. Siehe auch *RIP*.
Rasterfeinheit	Siehe *Zeilenfrequenz*.
Rasterfrequenz	Siehe *Zeilenfrequenz*.
Rasterwinkel	Winkel, unter dem ein Raster eingerichtet wird, wenn gerasterte Bilder für den Druck von Rasterbildern hergestellt werden. Der richtige Rasterwinkel ist entscheidend für die Minimierung von Moiré-Effekten.
Rekorder	Siehe *Ausgabegerät*.
Rekorder-Medium	Bezieht sich auf das Produkt des Medienherstellers. Rekorder-Medien werden von Kundendienstmitarbeitern während der Installation des Print Console-Systems konfiguriert.
RIP	RIP (Raster Image Processor) bezeichnet einen Software-Rasterbildprozessor, Software zum Erzeugen von Bitmap-Bildern aus Dateien. Ausgabegeräte belichten Bitmap-Bilder, die auch als geRIPpte Dateien bezeichnet werden.

Schmuckfarbtabelle	Teil des Dialogfelds Configure Spot Color Mappings. Sie zeigt eine Auflistung der zu verwendenden RIP-Farben und der entsprechenden Rekorder-Farben, die zur digitalen Raster-Proofherstellung eingesetzt werden.
Seiteneinstellung	In Allegro RIP versteht man hierunter eine Sammlung von Parametern für eine Seite, einschließlich Auflösung und Ausrichtung.
Seitenzwischenspeicher	Hierbei handelt es sich in Allegro RIP um eine Datei auf der Festplatte, in der eine Seite der interpretierten Ausgabe vor dem Drucken oder vor der Vorschau gespeichert wird. Je nach dem von Allegro RIP ausgeführten Speichermodus können Seitenzwischenspeicher entweder auf der Festplatte erhalten bleiben, um ein erneutes Drucken zu ermöglichen, oder sie können gelöscht werden, um Festplattenspeicher zu sparen. Auch als *interpretiertes Rasterbild eines PostScript-Flats bezeichnet*.
Senden	Versand einer Datei an Print Console zur Belichtung auf einem Ausgabegerät.
Separierte Datei	Farben werden separiert, und jede Datei enthält die Daten für einen Farbauszug, d.h., jeweils eine Datei für Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz sowie eine weitere für Sonderfarben. Ein Beispiel für eine separierte Datei ist die von Preps erzeugte separierte PostScript-Datei. Siehe auch *Composite-Datei* und *Vorseparierte Datei*.
Sonderfarbe	Farbton, der eine besondere Druckfarbe verlangt. Kann nicht aus den Prozessfarben erzeugt werden.
Spool-Ordner	Siehe *Hotfolder*.
Thermo-Belichtungskopf	Creo-Belichtungsgerät, das mit einer IR-Diode zum Belichten von infrarotempfindlichen Platten und Filmen mit hoher Auflösung arbeitet.
Trommel	Bei einem Trendsetter-Ausgabegerät die Komponente, auf der ein Medium für die Laserbelichtung montiert wird.
Umkehren	Eine Option im Dialogfeld Page Setup der Allegro-Software, mit der die spiegelverkehrte Kopie eines Jobs produziert werden kann.

Unterbrechung

Bedingung, die den aktuellen Vorgang auf dem Ausgabegerät verhindert – z. B. eine leere Plattenkassette. Unterbrechungen treten auch bei Systemstörungen auf.

Vorseparierte Datei

Farben werden separiert, wobei alle Farbauszugsinformationen in einer einzigen Datei kodiert werden. Ein Beispiel für eine vorseparierte Datei ist die von QuarkXPress erzeugte separierte PostScript-Datei. Siehe auch *Separierte Datei* und *Composite-Datei*.

Zeilenfrequenz

Die Rasterpunktdichte wird normalerweise in lpi (lines per inch = Zeilen pro Zoll) angegeben. Auch *Rasterfrequenz*, *Rasterfeinheit* oder *Raster* genannt.

Ziehen und Ablegen

Verfahren zum Senden einer Datei an Print Console. Dabei wird eine Datei von einem Ablageort zu Print Console gezogen und dort abgelegt.

Index

A

Aktive Warteschlange, 18
Anzeigebereiche
  Druckeinstellungen, 33
  Einstellungen, 32
  Generate PPD, 30
  Hotfolder, 35
  Media Sizes, 28
  Nachrichten, 24
  Pending (für ausstehende Jobs), 21
  Processed (für verarbeitete Jobs), 21, 23
  Proof-Farbtabelle, 31
  Protokoll, 24
  Rekorder-Medien, 27
  Service, 33
Arbeitsstation
  Ein- und Ausblenden, 4
Ausgabemedien, 28
Ausschieß-Dateien, 30
Autoloader, 20, 51

B

Bedieneraufforderungen, 24, 53
Beenden von Print Console, 45

C

Creo TIFF Downloader
  Definition, 4
  Diagnose-Tools, 5
  Workflow-Werkzeug, 5

D

Dateien
  Ausschießen, 30
Diagnosewerkzeuge, 5
Dialogfeld Job Properties, 9
Dialogfelder
  Job Properties, 9
Digitale Maskierung, 28
Druckeinstellungen
  Definition, 33
  Job Properties, 10
  Vorlage, 10

E

Einfärben
  Rekorder-Medien, 28
Eingabewarteschlangen, 33, 35
Einstellungen, 32
Erstellen, 31

F

Farbsymbole, 13
Farbverwaltung, 49
Farbzuordnung, 31
  Verwalten, 49
Fehlermeldungen, 24, 53
Fehlermeldungen des Ausgabegeräts, 53
Fenster
  Configuration, 26
  Konfiguration, 33
  Messages, 24
  Nachrichten, 24
  Status, 18
  Warteschlangen, 21
Fenster Configuration
  Druckeinstellungen, 33
  Einstellungen, 32
  Generate PPD, 30
  Hotfolder, 35
  Mediengrößen, 28
  Proof-Farbtabelle, 31
  Rekorder-Medien, 27
  Service, 33
Fenster Status
  Animation, 11
  Definition, 18
Fensterausschnitt Processed, 23
Fensterausschnitt Service, 33
Fensterbereich Device Media, 27
Fensterbereich Generate PPD, 30
Fensterbereich Hot Folder, 35
Fensterbereich Media Sizes, 28
Fensterbereich Pending, 21
Fensterbereich Preferences, 32
Fensterbereich Print Setups, 33
Fensterbereich Proof Color Table, 31

G

GDAPI, 6
Grafiksymbole, 13

H

Handbuch
  Übersicht, viii
  Verwendete Symbole, xi
Handbücher
  Dokumentation, x
  Konventionen, viii
  Online-Hilfe, xii
  Terminologie, ix
Herstellen von Platten, 41
History (Bereich), 24
Hotfolder, 33

I

Installation, 3
Intel, 4
  Ein- und Ausblenden, 4

J

Job Properties, 33, 45, 46
Jobs
  Abnehmen, 21
  Active (für aktive Jobs), 50
  active (für aktive Jobs), 18
  Animation, 11
  Anzeigen, 49
  Bearbeiten, 21, 46
  Canceled (für abgebrochene Jobs), 23
  Eigenschaften, 9, 10, 45
  Erstellen, 45
  Fehlgeschlagen, 23
  Genehmigung aufheben, 21
  Gruppieren, 21
  Gruppierung aufheben, 21
  Konfiguration, 33
  Löschen, 21
  Pending (für ausstehende Jobs), 50
  Priorität festlegen, 21

Processed (für verarbeitete Jobs), 23, 51
Senden, 21, 45
Status, 49, 50, 51
Symbole, 13
Überwachen, 49
Vorlage, 33

K

Kassetten, 20, 51
Konfiguration
Jobspezifisch, 33, 38
System, 38
Kontextmenüs, 9

L

LAN, 4
Lokales Netzwerk, 4

M

Medien
Ausgabegerät, 28
Laden in Schächte oder Kassetten, 20, 51
Variable Größe, 28

N

Nachrichten
Fehler, 24, 53
Nachrichtenbereich, 24

P

Pending (Warteschlange)
Senden von Jobs, 45
Status, 49, 50
PPD, 30
PPX, 30
Print Console
Arbeitsstation, 4
Beenden, 45
Durchführen, 44
Einstellungen, 32
Erstellen einer Sicherungskopie, 56
Funktionen, 4
Installieren, 3
Konfiguration, 38
Starten, 44
Systemkonfiguration, 26
Systemüberblick, 4
Unterstützte Systeme, 8
Wiederherstellen von Backups, 58
Print Console starten, 44
processed (für verarbeitete Jobs)
Fensterausschnitt Processed, 21
Processed (Warteschlange)
Status, 49, 50, 51
Proofs
Farben verwalten, 11
Farbmanagement, 31
Farbzuordnung, 11

Q

Queues (Fenster), 21
Job Properties, 46
Senden von Jobs, 45
Status, 49

R

Rekorder-Medien, 27

S

Schächte, 20, 51
Sichern, 56
Symbol für Vorsicht, xi
Symbole, 14
Farbe, 13
Systemüberblick, 4
Print Console-Arbeitsstation, 4

T

Tastenkombinationen, 9, 12

U

Übersicht
Print Console-Arbeitsstation, 4
Unterstützung
Creo TIFF Downloader, 4
GDAPI, 6

V

Variable Mediengröße, 28
Volcano-Film
Einfärben, 28
Vorgaben, 32
Vorlage, 10
Job, 33

W

Warteschlangen, 21
Active (für aktive Jobs), 18
Eingabe, 35
Pending (für ausstehende Jobs), 21
Steuern, 9
Verwalten, 9
Wiederherstellen von Backups, 58
Workflow-Systeme, 8

www.creo.com | creo™